



# Verstärkung der britischen Truppen in Palästina

### 33 Tote im Laufe von 24 Stunden.

Jerusalem, 7. Juli. (Zusammenfassung.) Der jüdische Terror, der in Palästina dauernd blutige Zwischenfälle hervorruft, fordert immer neue Opfer. Auf der Straße Tel-Aviv-Haifa, die jüdisches Gebiet durchfließt, wurde ein israelischer Kraftwagen beschossen. Die beiden Insassen wurden getötet. Bei erneuten Schießereien im Handelszentrum von Haifa wurden sieben Personen verwundet und ein Jude getötet.

Die Passagiere der von Haifa abfahrenden Schiffe mußten am Mittwoch unter dem Schuß der Jenerwehr zum Hofen gebracht werden. Sie überqueren ein wahres Schlachtfeld von Leichen und Verwundeten. Autos wurden durch die Sprengkraft der Bomben völlig in Stücke gerissen worden. Für die Todesopfer fand am Donnerstag eine Massenerdigung statt.

Wegen der fortgesetzten Unruhen, die in den letzten 24 Stunden 33 Tote und etwa 100 Verletzte ge-

fordert haben, hat sich die britische Regierung zu einer Verstärkung ihrer Truppenmacht in Palästina entschlossen. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben zwei Bataillone in Ägypten Befehl erhalten, so schnell wie möglich nach Palästina abzurücken.

In Palästina befinden zur Zeit zwei Brigaden Infanterie, eine Tankkompanie, mehrere Kanallerieeinheiten und ein Luftgeschwader.

Ferner wird amtlich bestätigt, daß der britische Kreuzer „Comera“ am Donnerstagsmorgen in Haifa eingetroffen ist. Er wird am Freitag durch das 2000-Tonnen-Schnitzschiff „Kepelle“ abgelöst werden.

Die wenigen noch nicht bekannten Araberführer Palästinas, darunter Rascha Schiki, fordern am Donnerstag den britischen Oberkommandeur M. C. Fisher darauf, für eine gleiche Behandlung der Juden und der Araber Sorge zu tragen und die Juden nicht in auffälliger Weise zu bevorzugen.

## „Die Sandschaffrage geht alle Araber an.“

### Das Irak-Parlament tritt für die Rechte der syrischen Araber ein.

Beirut, 7. Juli. Der Präsident der Syrischen Republik und der Vorsitzende der Syrischen Kammer erstellten dem Parlament des Irak ein Telegramm, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß die Sandschaffrage alle Araber angehe. Das Irak-Parlament werde mit allen Mitteln Syriens legale Rechte auf den Sandschaf unterstützen.

Sämtliche Städte Syriens landten im Zusammenhang mit dem Einmarsch der Türken in Antiodia Protesttelegramme an den französischen Oberkommandeur de Martel und die Genier Liga, in denen sie sich gegen die ungedeckte Lösung der Sandschaffrage wandten.

Der Trauerakt wurde heute in ganz Syrien einheitlich durchgeführt.

## Neue Unruhen in Waziristan.

London, 7. Juli. Über neue Unruhen wird von der indischen Nordwestgrenze berichtet. Die ausländischen Wazi-

ris überfielen ein Postamt und töteten einen Mann der Begleitmannschaft. Es kam darauf zu einem Gefecht mit Truppen, die dem überfallenen Postamt zu Hilfe eilten. Bei diesem Gefecht wurde ein Waziri getötet. Der Rest von 2000 Waziris, die von den Engländern für diese Aufgabe verantwortlich gemacht wird, hat eine Höhle in der Nähe der indisch-afghanischen Grenze bezogen, von wo aus er keine Anhänger aufwiehelt.

## Was Deutschland nicht mehr kennt.

London, 8. Juli. (Zusammenfassung.) „News Chronicle“ zufolge haben die Arbeitlosen der Kohlenbergwerke von Südwales eine Abordnung nach London geschickt, um den Abgeordneten ihre Notlage zu schildern. Gleichzeitig hat eine Gewerkschaftsabordnung den Arbeitssmithier und den Vorsitzenden des Arbeitlosenunterstützungsausschusses aufgesucht, um deren Aufmerksamkeit auf die vergrößernde Lage der Erwerbslosen in diesem Gebiet zu lenken.

Die „News Chronicle“ hierzu schreibt, ist die Arbeitlosenabordnung aus Familien geschickt worden, deren Kinder infolge der Not S. A. noch nie ein Eis geessen und deren Mütter seit 10 Jahren keine Arbeit mehr haben.

# Das Schreckensregiment der Roten in Spanien.

Wlbesa, 7. Juli. Immer zahlreicher laufen hier Nachrichten über planmäßige Ermordungen ein, zu denen die in Verzwilling getretenen roten Machthaber seit geraumer Zeit ihre Zuflucht nehmen, um in Kampfgebiet und unter der Bevölkerung wenigstens einen Rest des Widerstandswillens wachzuhalten. Die bolschewistische Tyrannei bedeutet, was auch politisch betrachten ist, völlig unter dem die wachsende Empörung der Bevölkerung zu unterdrücken,

draconischer Strafen und Mittel. In Barcelona sind mehrere Mann erschossen worden, die nach Verlassen der Front in den Bergen fernspreng- und Kabeleisendungen verhaftet. Diese sogenannte Säuberungsaktion soll sich nach einer Erklärung des Polizeidirektors von Barcelona zunächst auf die Gebirgsregionen Kataloniens erstrecken, wo sich mehrere tausend Flüchtlinge von der Front zu gemeinsamen Aktionen zusammengeschlossen haben. Auch in Valencia sind zahlreiche Verhaftungen wegen umfangreicher Verschönerungs- und Spionagetätigkeit erfolgt. Unter den Festgenommenen befinden sich namhafte Politiker und Offiziere und sonstige hervorragende Vertreter des öffentlichen Lebens. Der rote Gouverneur der Provinz Gando hat Hunderte von Spaniern aus der Gegend von Sagunto verschaffen lassen, die sich trotz stürmischer Befehle weigerten, die von den Bolschewisten beschlossene Ernte einzuholen. Die roten Bauern soll nun wegen Rebellion der Prozess gemacht werden.

## Mißglückter Anschlag auf „General“ Miaja.

Paris, 7. Juli. In Valencia wurde, wie die Pariser Abendpresse berichtet, auf den spanischen „General“ Miaja ein Anschlag verübt, bei dem zwei seiner Begleiter getroffen wurden. Nach den Aussagen eines spanischen Offiziers, der von den Nationalen gefangen genommen wurde, sollten fünf spanische Witzler auf Miaja und seine Begleitung aus einer Entfernung von 200 Metern, als Miaja in der Straße San Baldo seinen Kraftwagen besteigen wollte, Miaja wurde nicht getroffen, dagegen mußten zwei seiner Begleiter ins Krankenhaus gebracht werden.

## Der nationale Heeresbericht.

Salamanca, 8. Juli. (Zusammenfassung.) Der nationalspanischen Heeresbericht zufolge, besetzen an der Castellon-Front die nationalen Truppen im südlichen Tales den Ort Escalada de Beza. Im Abschnitt Artana rücken die Truppen jenseits der Burg Castro vor und besetzen wichtige Höhen südlich von Puntal, sowie die Burg Villavieja. Die Verluste der Roten waren auch am Donnerstag erheblich.

Die Luftwaffe besetzte in der Nacht zum Donnerstag die Kriegsmaterialfabrik in San Andres bei Palomas bei Barcelona mit Bomben, sowie einige Bahnhöfe, in denen Transporte mit Kriegsmaterial angetroffen wurden.

Die „Astronomen“ des Benesianers Pietro della Vecchia zeigen mehrere ältere, um eine Weltallgebeschäftigte Männer, und weisen durch die Kraft des Hellbunkeils und der wohlhabendsten Farben von dem höchsten Schema ab, was man nun den ständigen Krieg, Bortromann von G. C. Chigari nicht behaupten kann. Reizvoll in der würdigen Herbstzeit ihrer Farben ist die Fortuna des Römers Giovanni Domenico Serrini, Halbtischbeine wie ein verführer Dominante Ingres. Bereits im 18. Jahrhundert sind wir mit der wohlhabenden und solliciten Sophistic des B. Karuelli. Dagegen stellt die Handhaft mit der Verbindung Christi von Alessandro Magasco, den man zu den „Machtstufen“ zählt, ein von Macchia (Rieden) abgeleitetes Wort, mit dem man die britische, italienische Vinführung kennzeichnen wollte. Macchia, die es in volkstümlicher Weise landliche Feite zu säubern und ein italienischer Watteau zu werden. Don Francesco Volasso sieht man Entwürfe zur Deckenmalerei, fingerfertige und geistreiche Figuren, die freilich Lepopo nicht erreichen. — Etwas abwärts leuchtet ein französischer Meister, der seine Unterwelt der Maria mit kalten Farben und der strengen Linie seiner Landschaft aufbaut.

Obwohl die Sammlung keine Werke ersten Ranges enthält, vermittelt sie doch einen interessanten Querschnitt durch das malerische Schaffen der Barockzeit.

Dr. Wolfram Waltschmidt.

Rezeptionsstellen: für K. Richter (verm.), Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Heinrich Karl Nanz, Druckvermittler für den politischen Teil: Heinrich Karl Nanz; für Kunst und Unterhaltung: Dr. Heinrich Reichert; für Sportnachrichten und Wirtschaftsnachrichten: Wilhelm Pempel; für Umfragen, Preisnachrichten und Sportnachrichten: Fritz Gerhardt; für den Anzeigenmarkt: Otto Kallies (verm.), Stellvertreter: Julius Ort, Geschäft in Wiesbaden. Preisliste Nr. 6. — Druckvermittlungs-Nachfrage Juni 1933: 27 1/2. Preis und Druck des Wiesbadener Tagblattes: 1200. — Dr. E. Schellenberg'sche Buchhandlung, Wiesbaden, Langgasse 21, „Langgasse-Haus“. Gesamtanfertigung: Dr. phil. habil. Erhard Schellenberg und Verlagsgesellschaft Heinrich Dahl. Die Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Jugoslawien und selbst Ungarn Kredite an. Ein Ministerialauschuss wurde in London gebildet, der diesen Sub-De-Vertrag, ein Gebiet, in dem sich England bisher hart zurückhält, vorbereiten soll. Besonders interessant ist zweifellos das Angebot an Subkapital. Man will also die Status-quo-Vertreter und die Revisionisten, die Gegner, zu gleicher Zeit freudigern. Ob man nicht im Eifer zu weit gegangen ist und dafür Mißtrauen auf beiden Seiten erntet?

Deutschland kann das Ende dieses Spiels mit Ruhe abwarten. Unsere Beziehungen zum Südoften sind natürlich gewachsen. Während von den freundschaftlichen Empfindungen, die uns mit den meisten Dominions und Balkanstaaten verbinden, erst in unier Einfluß auf den geographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Wir sind Kaufmann und als Industrienation die geübten Abnehmer für die angrenzenden Agrarländer. Wir können bei in ihrem industriellen Aufbau unterstützen, ohne ihnen untragbare Schulden- und Zinsenlasten aufbürden zu müssen. Kommt aber sollen diese Staaten ihre Zinsen in London beziehen? Wenn England ihre Agrarprodukte aufkauft, so bedeutet das ein Verlußtgeschäft, das auch für einen reichen Kaufmann auf die Dauer schwer zu tragen ist. Auch hier werden sich die natürlichen Gegebenheiten durchsetzen.

Wii Paris noch immer den Wechsel der Situation gewissenhaft übersehen, die für die Donauländer durch das Erstarken Deutschlands und die Rückkehr der Schmach eintritt? Das nationale Selbstbewußtsein der Völker im Südoften ist heute so ausgeprägt, daß sie sich nicht mehr für fremde Interessen einlassen lassen. Bei den demokratischen Staatsmännern oder scheint es an neuen Ideen bedürftig zu mangeln, so daß sie immer wieder auf die alte Schablone verfallen und die ohnehin bedrückende Masse der politischen Schuldner noch vermehren wollen. Sie wirken wie ergraute, nervös gemordete Couponschneider, die mit einer gewissen Spekulation ihr Kapital zu retten versuchen. Eine Lage, um die wir sie wirklich nicht beneiden.

## Warnung eines jugoslawischen Blattes.

Belgrad, 8. Juli. (Zusammenfassung.) „Politika“ warnt in einem Bericht ihres Londoner Korrespondenten vor übertriebenen Hoffnungen südoeuropäischer Länder auf englische Kredite. Das Blatt weist auf den besonderen Charakter der britisch-türkischen Handelsbeziehungen hin, die für England aktiv seien und eine Anleihe gerechtfertigt hätten. Ferner erinnert das Blatt daran, daß der englische Markt nach britischen Erklärungen für landwirtschaftliche Produkte aus Südoeuropa nicht unbegrenzt aufnahmefähig sei. Auch sonst gäbe es eine Fülle von Schwierigkeiten. Allerdings bemühen sich gewisse Kreise, wirtschaftliche Überlegungen auszuscheiden und rein politische Gründe zur Geltung zu bringen.

In der Schule einer Vorkabst von Doulogne sind am Mittwoch sämtliche Schüler in den Streit getreten, um dagegen zu protestieren, daß in diesem Jahre keinem Schüler das Reifezeugnis zuerkannt wurde.



Generalfeldmarschall Göring empfängt in Karinhall die japanische Jugend-Anstaltsgruppe. (Weltbild, A.)

## Ausstellung im Nassauischen Landesmuseum.

### Gemäldegalerie Scheufelen.

II.

Man kann das italienische Barock als den Stil der Gegenreformation bezeichnen. Um der von Norden durch die Reformation drohenden Gefahr zu begegnen, suchten besonders die Jesuiten mit allen künstlerischen Mitteln, mit Zeichnung und Skulptur, mit rauchenden Farben, mit Gold und kostbarem Stein auf die monten gemordeten Gläubigen zu wirken. Effelt um jeden Preis wird die Lösung, es entwickelt sich ein Stil des Malens und Kolofalen. Vielteils kein Zeitalter hat die Idee des Gesamtwerkwerkes folgerichtiger durchgeführt als das Seicento. Die innerlich veränderten Ränge der Architektur und der Plastik übernehmen die Führung. Die Kontrapunkt baut in Tönen singende, fliegende Dome, und in die Bauformen gerät ein liegendes und wogendes Element, der lebendigen Vini-führung der Säulen geräuschlos. Montenerdi — dessen angebliches Bildnis übrigens in der Ausstellung zu sehen ist — und Bernini bedienen sich nur eines verschiedenen Materials, der Stilwille ist der gleiche. Die Plastik und noch mehr die Malerei treten in eine diebende Stellung zurück, besonders die Bilder nehmen immer mehr einen bekräftigen Charakter an. Im Zusammenhang mit dem Verschleichen der Kirche, für die sie geschaffen wurden, sind sie Verloren in goldener Lösung. Nimmt man sie aber aus diesem Rahmen heraus, so wirken sie gewollten und theatralisch. Die Verdammt ihrer Applikation haben gleich der Rhetorik eines Kanzelredners des 17. Jahrhunderts, der pollebende Stillheit von sich gibt, ohne überhaupt etwas zu sagen.

Nun muß noch eine wichtige Bemerkung eingeschaltet werden. Einleitend ist das Bild des italienischen Barocks keineswegs. Kennzeichnend ist es damals zwei künstlerische Hauptzentren, die sich bekämpften, ohne ihre gegenseitige Durchdringung irgendetwas zu verbinden. Die Schule von Bologna lebte sich an die Tradition an und folgte besonders das Ansehen Raffael. Ihr hand die revolutionäre Schule von Neapel — gegenüber, die den rücksichtslosen

Naturalismus auf ihre Bahnen geschritten hatte. Von dieser, durch den genialen Caravaggio begründeten Richtung ist leider nur wenig in der Ausstellung vorhanden. Bieleicht am nächsten kömmt man sie in dem Bild eines spanischen Meisters, der „Berleumanns Beir“, denn Spanien hand damals, was auch politisch betrachten ist, völlig unter dem Einfluß Neapels. Das Bild erinnert in seiner drastisch brutalen Schlichtheit an die frühen Werke des Velasquez. Selbst der sonst so ideal ansehende Spanier Alonso Cano hat in seinem Bild und gar nicht weniger einseitigen Dominanzernäh dem Realismus geschloßt. Er man den Übergang zu den Bildnissen vermitteln, in denen die damaligen Stilettner ihr Bestes leisteten. Da ist das lebensgroße Portrait von Francesco Maffei aus Bendia, einen Edelmann in lokalischer Haltung darstellend und in schön, als ob es für den Hof von Madrid gemalt wäre. Auch Pietro Bellotti gehört in diesen Zusammenhang mit einem fast übernatürlichen Geniebild: „Gold und Wein“. Die Allegorie betührt uns heute nicht mehr, aber wir freuen uns über die im Stofflichen vollendete Malerei der Goldfette und des funkelnden Kristallglases und dessen Hingab an Franz Hals, der ähnliche Themen ganz anders behandelte. Der „junge Mann“ von S. Pellarotti läßt die Zeit Intoretos noch einmal aufleben.

Eigentlich nur zwei bekannte Namen sind in der Galerie vertreten. Der eine lautet Luca Giordano, der „Ja presto“, der Gemalmaler der Italiener ein Kitzelo ersten Ranges, aber von einer erfindenden feischen Verste. Der „Tod der Lucretia“ ist herlich aufgeführt wie eine in Alexandrinern geschriebene Tragödie und vermag höchstens durch das große Können und die geschickte Bemerkung der Farben Hingab zu interessieren. Nicht besser steht es mit „Kain und Abel“ von Diamanti und anderen Werken. Das Pariserstück von Carlo Cignani soll in die akademische Richtung von Bologna, arbeitet die natten Frauen-gestalten plastisch und mit eleganter Kontinuität an dem Dunkel des Hintergrundes heraus und bringt das leuchtende Gesicht in eine mößlingende Harmonie mit dem Rot eines Gewandes und dem Grün der Landschaft. Mattia Preti dagegen, der Calabreer, macht aus dem Gemählde des Petros eine Räubervermittlung, die in einem Keller tagt. So daß die Gestalten nur dem durch eine Lupe einzeln betrachtet werden können.





Der Aufsatz von 9 Rbf. flieht zum größeren Teil dem Kulturfonds des Führers, zum kleineren dem Hauptamt für Kampffische zu. Die Karten können mit den erforderlichen Zulassungen auch ins Ausland verschickt werden.

Alle Wildbuden und Bälge für die Rohstoffverjorgung. Der Reichsjägermeister stellt fest, daß ein großer Teil der einheimischen Deden und Bälge der Wirtschaft überhaupt nicht zugeführt wird. Zur Sicherung der Rohstoffverjorgung sei es aber notwendig, sämtliche Deden und Bälge langgemäß zu verwerten. Der Erlaß erlaubt daher die Mitglieder der Deutschen Jägerfch. Schalenwildbuden, Sau- und Dachschwarzen und Niederwildbuden, soweit sie nicht für eigene Zwecke Verwendung finden, der Wirtschaft zuzuführen und an geeignete Händler abzugeben.

Neue Gefolgschaftsmittelglieder. Bei der Firma Carl Ritter u. Co., Wiesbaden, können folgende Mitarbeiter auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken: der kaufmännische Angestellte Johann D. u. m., der Profurist und technische Betriebsleiter Carl Steinweh und die Buchhalterin Gretel Gierich. Die Ehrung der Jubilare erfolgte anlässlich eines Betriebsappells, bei welchem der Betriebsführer den treuen Mitarbeitern dankte und ein Geleht der Firma überreichte. Ein Beauftragter der DAF, überreichte Ehrenurkunden und ein Vertrauensmann die Geschenke der Gefolgschaft. Der Werkfchor erfreute durch Vortrag von zwei Gelehten.

Neuerwerbungen der Gemäldegalerie. Ein weißliches Bildnis von Friedrich August 2. ist ein Geleht zur Aufhellung, das 1802 gemalt wurde und vermutlich ein jüngerer Dame darstellt. Es handelt sich um ein Brustbild, das in ein gemaltes Oval eingeschlossen ist und in der Auffassung und dem nornahmeen Charakter den Geist der deutschen Bildniskunst um 1800 aufs beste vergegenwärtigt. Interessant ist der Vergleich mit dem 1798 von Angelika Kauffmann gemalten Bildnis des Juristen Jakob von Gerning, das sowohl in seiner Anordnung wie in seiner Auffassung wie ein Seitenstück zu dem neuerworbenen Bilde wirkt. Die Staatlichen Museen in Berlin haben ferner der Gemäldegalerie zwei ältere italienische Bilde als dauernde Leihgaben überlassen, und zwar das Brustbild einer Madonna mit dem Kind, eine feine florentinische Arbeit vom Ende des 15. Jahrhunderts, die dem

Filippino Lippi nachsteht, und das venezianische Brustbild eines legenden Christus von etwa 1510, das wahrscheinlich von Marco Bassetti herrührt.

Wiesbadener Gerichtsurteile. 71 Jahre seines Lebens blickt der Peter B. aus Bad Schwalbach traurig, sehr müde er wegen Vergehens gegen § 178 Ziffer 3 mit 9 Monaten Gefängnis bestraft werden. Ertrat als Leberdenkmal rüstfällig wurde die Elisabeth G. Der Diebstahl einer Damen-tasche im Werte von 3 RM. bringt sie jetzt für 5 Monate ins Gefängnis. — Im strafverjählenden Rückfall erhielt der Friedrich E. 4 Monate Gefängnis, weil er bei einer Firma, bei der er als Gärtner beschäftigt war, Vorkassenscheine entwendet hatte.

Vom Auto angefahren wurde Ede Coulin- und Schühnhoffstraße eine Frau beim Überqueren des Fahrdammes. Sie erlitt Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung. Bewußtlos wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

Nachfahr für ein Fall. Ein Radfahrer, der den Kühlenweg in Richtung Innenstadt befährt, kam zu Fall, und zog sich Verletzungen im Gesicht und am linken Arm zu. Der Verletzte wurde durch die Sanitätswache nach den Städtischen Krankenanstalten verbracht.

Ihre Weiterprüfung bekamen im Mafekampfbewert Willi Bach jun., Wiesbaden und Walter Seid, Bierstadt.

Wiesbadener Künstler auswärts. Elisabeth Herzert, von den Vereinigten städtischen Bühnen Riel, die für die kommende Spielzeit als erste Altistin an das Stadttheater Krefeld verschifft wurde, und die Pianistin Marie Bergmann an der Oper in Wiesbaden a. M. einen Vieren-, Vieren- und Klavierabend, der den beiden Künstlerinnen einen starken Erfolg bei Publikum und Kritik eintrug.

Wiesbadener Viehhofmarkt vom 7. Juli. Auftrieb: 18 Ochsen, 18 Bullen, 98 Kühe, 49 Färlen, 15 Kälber, 11 Schafe, 71 Schweine. Mattverlauf: zugeteilt. Für 50 kg Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 42-45, b) 40-41, Bullen: a) 43, b) 39, c) 34, Kühe: a) 41-42, b) 35-39, c) 27-33, d) 20-25, Färlen: a) 43-44, b) 40, Kälber: a) 60-65, b) 53-59, c) 45-50, d) 37-40, Hammel: b) 48, c) 43-45, d) 30-32, Schafe: b) 42, c) 32, Schweine: a) 57, b) 1.50, d) 2.55, e) 53, d) 50, g) 54.

Wer für sich eine Volkskasogaste (RM. 37) erwirbt, versichert sein Leben gegen die Gefahren von Luftangriffen.

54ntiger Dorfgemeinschaftsabend am 16. Juli mit Viedern, Gedichten, Spielen und sportlichen Darbietungen veranstaltet. Kom Feld. Die Gerste wurde in vielen Teilen der hiesigen Gemartung bereits gemäht, und weilt einen vorzüglichen Ertrag auf. Das übrige Getreide, Korn, Weizen usw., ist ebenfalls gut entwickelt. Die Frühlartoffeln haben allerdings unter der Trockenheit gelitten, die Qualität ist gut, dagegen läßt die Quantität zu wünschen übrig. Der Flachs steht ebenfalls gut und bald wird man die prächtigen blauen Flachsblüten wieder bewundern können.

Das Fest der silbernen Hochzeit begingen am Mittwoch die Eheleute Kohlenhändler und Landwirt August Hofmann und Frau Lina, geb. Stern, Langgasse.

Wiesbaden-Erbenheim.

Es wallt das Feld... Nun hat das Korn schon bald Mannshöhe erreicht. Die Schwalben fliegen darüber hinweg, die Vögel des Sommers wandern mit. Wenn der Wind über die grünen Felder leuchtet und langsam fließt, wenn sich die schlanken Dämme biegen, dann gehen über diese Felder regerliche Wellen der Millionen und aber Millionen Dalme. Es wallt das Korn weit in der Runde. Io beigt's in Disterwort. Das ist ein Keigen und ein Schwanen. Weidlich gerührt verbumt und von ihr. Die jungen Feldes, das in meinen Wogen die Richtung des Brotes berantreiben läßt, es ist ein Lachen und Tröbligen der Natur. Von wallenden Feldern umgeben, umspült die Dörfer und Döfe des weiten Landes die Freundlichkeit des Schmers, der wiederum den Licht und dem dem für ein Jahr lang ein großes Volk ist und lebt. Denn was noch auf schwandenen Dalmen sich hin- und herwiegt, wird zu Brot und Krut und Leben werden. Mühenoll ringt der Bauer der Scholle diese ihre ewigen Gaben ab. Gerade deshalb geliebt, unerschütterlich, unerschütterlich, um Ausdauer und ihrem nun machenden, werdenden Brot.

Eine Dame teilt der andern mit: gut frisier Müller & Schmidt, Friedrichstr. 44, Tel. 27175

Wiesbadener Lichtspiele.

Theater-Theater. Das Schicksal der 'Wolfschiffer', die, wie Tiere ins Geleht gelangt, die Lase der Jüwelen Vorfälle stehen, hat schon früher zu ähnlicher Gelehtung geführt. Die neue Film dieses Namens, französischer Produktion entstammend, weiß dem Stoff eine eigene Note abzugewinnen. Er legt eine Handlung von harter dramatischer Spannung dar. Unter den Schifffahrern in einer, die durch deren Entlohnung auftritt, ein arbeitsloser Offizier, un- schließlich gerührt verbumt und von ihr. Die jungen Feldes, das in meinen Wogen die Richtung des Brotes berantreiben läßt, es ist ein Lachen und Tröbligen der Natur. Von wallenden Feldern umgeben, umspült die Dörfer und Döfe des weiten Landes die Freundlichkeit des Schmers, der wiederum den Licht und dem dem für ein Jahr lang ein großes Volk ist und lebt. Denn was noch auf schwandenen Dalmen sich hin- und herwiegt, wird zu Brot und Krut und Leben werden. Mühenoll ringt der Bauer der Scholle diese ihre ewigen Gaben ab. Gerade deshalb geliebt, unerschütterlich, unerschütterlich, um Ausdauer und ihrem nun machenden, werdenden Brot.

Wiesbaden-Biebrich.

Neue Streckennummerierung des Rheins. Ein Überblick über die seit, die das Deutsche Reich in viele Kleinststaaten und Länder zerfallen war, wird nun auch am Rhein geschwinden. Die Streckennummerierung des Rheins war bisher so gehandhabt worden, daß jedes angrenzende Land, also Baden, Hessen und Preußen, eine eigene Kennzeichnung hatte, die jeweils an der Landesgrenze mit der Kilometernummer 0 begann und am Schluß des Landes wieder endete. So war besonders gekennzeichnet die Strecke von Baden bis Mannheim, dort begann Hessen und unterhalb Mainz/W. Biebrich nahm die preussische Zählung ihren Anfang. Nach in diesem Sommer wird der Rhein auf deutschem Gebiet eine einheitlich durchgehende Kilometerzählung von Babel bis zur holländischen Grenze erhalten. Von Mainz/W. Biebrich aus wird sich die Bezeichnung um 502 Kilometer verschleichen. Wo also bisher der Kilometer 106 lag, liegt in Zukunft 608, Kilometer 208 wird künftig Kilometer 800 sein usw. Mit der Erneuerung hat man jetzt bereits im Bereich der Strombauverwaltung Koblenz in Remwid begonnen.

Wiesbaden-Schierstein.

In den Weinbergen sind jetzt die Winzer tagaus tagein an der Arbeit. Die Reben stehen gut im Wachstum, der Fruchtanfang ist sehr befriedigend. Mit fleißigen Händen heften die Winzerinnen die Ranken an Pfähle und Drähte. Eine Arbeit, die viel Geleht verlangt, denn wenn im Herbst die saftigen Perle der Reife entgegengehen, darf es nicht vororkommen, daß die gebundenen Triebe reifen. Die Winzer selbst arbeiten zurzeit mit der Saße. Letztendlich wird der Boden gelockert. Dann muß die Spritzung durchgeführt werden. Große Fährschwerte bringen die Reblinolen auf die Höhen. So wird von den Winzern nichts unversucht gelassen, um auch den 1938er zu einem edlen Tropfen heranzureifen zu lassen.

Auszeichnung. Der Kreisladgruppenvorsitzende für Kaninjagd Wiesbaden/Rheingau hat dem Besthenden des Kleintierzuchtvereins Schierstein, Chr. F. a. m. a. n. n. und dem Kassierer Vol. Sch. i. e. h. e. r. für langjährige treue Mitarbeit, die silberne Ehrennadel des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter verliehen.

Treudienst-Ehrenzeichen. Der Führer und Reichsanführer hat dem Volkshilfshor Vol. C. m. e. l. l. e. i. n. g. beim Volkst W. Schierstein als Anerkennung für 25jährige treue Dienste das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen.

Wiesbaden-Dohsheim.

Der Betrieb der Volkskasogaste erfolgt nun nach einem ausführenden Hinweis an alle Volkskasogaste während den Gelehtsstunden der Ortsamtlung Dohsheim der RSW, die auf normirtungs von 8-13 und nachmittags von

90 Jahre Turngemeinde Schierstein

Im Monat Juli sind es 90 Jahre, daß sich auch in Schierstein begehrte Männer und Jünglinge zusammenbanden. Es ist ein sehr angenehmes Fest, das die Turngemeinde durch den Jubiläumstag feiert. Dieses Fest sollte für viele Jahre das letzte sein. Schon vier Wochen später sollen die ersten Männer und Jünglinge der Turngemeinde in den Weltkrieg. Im Jahre 1915 waren bereits 179 Mit-

15-18 Uhr festgesetzt sind. Mittwoch- und Samstagnachmittag ist die Gelehtsstelle geschlossen. Die Ausgabe der RSW 37 selbst geschieht durch Beauftragte des Reichsluftschutzbundes jeden Montag und Freitag von 16-20 Uhr, ebenfalls in der RSW-Gelehtsstelle.

Die R. S. Frauenfch. hat unternehmend als freudig begrüßte Abwechslung in der Reihe der Arbeitsabende einen Tagesausflug durch den schönen Odenwald. In Riehlstadt und später in Heidelberg wurde Rast gemacht und dabei die reichhaltigen Sehenswürdigkeiten besichtigt. Die Fahrt bedeutete für alle Teilnehmerinnen ein schönes Erlebnis.

Platanen wachsen in ein Hausbad. Die großen, schattenspendenden Platanendämme am Städt. Verwaltungsgelände in der Rinnerpforte haben im Laufe der Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß sie in das Dach des Biegehauses einzuwachsen. Um eine weitere Befestigung des Hauses zu vermeiden, mußte deshalb das Dach auf den Giebelsteinen verjert werden.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Heinrich Gerhardt und Regina, geb. Keitel, Rindfeldung Freudenberg, Tulpenweg 28, begingen vergangenen Dienstag das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Kom Rad gefahrt. In einem hiesigen Feldweg kam ein 25jähriger Arbeiter mit seinem Fahrrad derart unglücklich zu Fall, daß er mit einer Gehirnerschütterung und anderen Verletzungen ins Paulinenkr. verbracht werden mußte.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen wurde am Mittwochabend eine Fußgängerin, die den Gehweg nicht benutzte. Sie trug erhebliche Verletzungen im Gesicht und der linken Hand davon.

Wiesbaden-Bierstadt.

Nach einmal vor den Sommerferien trafen sich die Mitglieder der R. S. Frauenfch. und des Deutschen Frauenwertes zu einem gemeinsamen Ausfluge. Im Reiseombus ging es durch die Taunuswälder nach Bad Schwalbach und dann durch das Wälderland und den Rheingau wieder der Heimat entgegen.

Aus dem Jungvolk. Auf dem Sportplatz Adlerstraße war das gesamte Jungvolk Bierstadts mit Musik angetreten, um von Führerführer Müller Abfchied zu nehmen. Stimmführer Volkmar untertrieb in einer Ansprache die Verdienste des Scheidenden. Kamerad Müller verließ nach mehr als zweijähriger Tätigkeit Bierstadt, um nach dem Westerwald zu gehen. Mit einem Wärlch durch die Ortsftraken war die kurze Abschiedsfeier beendet. Als neuer Führerführer wurde kurz Mal in sein Amt eingeführt. — An den kommenden Ferienfahrten der deutschen Jugend wird sich auch das heilige Jungvolk mit fast allen seinen Pimpfen beteiligen. Senor die einzelnen Abteilungen jedoch auf Fahrt gehen, wird noch ein

alieder einbezogen, davon fanden 128 vor dem Feind. 13 feierten nicht mehr zurück. Ihre Namen sind auf einer Gedenktafel in Gra einenorden. Am 27. 10. 1918 trat die Turngemeinde ein harter Schlag, denn die Trauungen bei a. l. a. n. a. h. m. t. e. n. d. e. s. B. e. i. n. e. i. n. e. i. m. Für längere Zeit mußte der Turnbetrieb eingestellt werden. Behelmsstellung konnte derselbe erst wieder im Jahre 1920 in den drei Kronen aufgenommen werden. Doch auch hier sollte für die Turngemeinde nicht lange der Weisens sein, denn im Mai 1921 nahm die Besatzungsbehörde auch diesen Saal für sich in Anspruch. Aber die Männer wukten wieder Rat zu schaffen. Am linken Damm wurde eine Wiese angeteilt. Nachdem dort eine Saalhalle gebaut worden war, wurde dort der Turnbetrieb weiter geführt. Im Winter benutzte man die Schulturnhalle. Im Jahre 1925 konnte die Turngemeinde wieder in ihr Heim aufzudehen. Unter harter Teilnahme der Bevölkerung wurde die Turnhalle an Pfingsten wieder ihrer Bestimmung übergeben. Langsam erlebte nun der Verein einen neuen Auftrieb. Von den zahlreichen Erlösen, die sämtlichen Abteilungen der Turngemeinde eintrugen, trat nur die deroerogante Stellung der D. a. n. a. l. l. Abteilung nach dem Krisee erwähnt, die fernerzeit eine beherrschende Rolle im Gau spielte und wesentlich zu dem glänzenden Aufstieg des Wiesbadener Damballs beitrug.

Der Wandel der Zeit läuft auch bei der Turngemeinde neue Voraussetzungen, die mit glücklicher Hand gemeistert werden. Heute lebt der Verein in der Sportfront des Reichsbundes für Leibesübungen. Sein Willkürkreis ist nicht kleiner, sondern größer geworden. Gerne und freudig werden von den Verantwortlichen die Willkür erfüllt. Der Wählpruch: 'Ammer orten, niemals zurück', gilt heute mehr, als je zuvor.

Neues Erbhöfedorf vor der Vollendung.

Sellenaue bei Oppenheim besungfertig. Wer farsen erit konnte das Erbhöfedorf Allmendfeld angeleitet werden. 50 Erbhöfe wurden hier neu angeleitet. Jetzt geht ein weiteres Erbhöfedorf in unserem Gau seiner Vollendung entgegen; Sellenaue.

In der Ebene zwischen Oppenheim und Weinsheim wurde dieses neue Dorf geschaffen. Durch Geländemodifikationen und Zusammenbau konnte das Ackerland bewahrt werden. Im Herbst vergangenen Jahres ist der Bauleiter den Grundstein zu diesem neuen Erbhöfedorf gelegt. Heute sind die sechs ersten Böse von ihren Betreibern besogen. Ingesamt wurden 26 neue Erbhöfe in Sellenaue geschaffen; die noch nicht besogenen 29 Böse sind soweit fertiggestellt, daß ihre Betreiber demnächst einziehen können. Bis zum Herbst dieses Jahres werden alle Neubauern hier auf ihrer Scholle leben. Das Ackerland der Gemartung wurde von der belingigen Regierung an die Bauern. Im Herbst erfolgt die Verleihung zu die Bauern. Das Gelände wird so eingeteilt, daß die Entfernung vom Hof zum Acker für alle die einetnemen gleich groß ist und daß alle Bauern über Land gleicher Qualität verfügen.

Das neue Erbhöfedorf wurde wie in Allmendfeld im fränkischen Stil errichtet. Schauer und Wohnhaus befinden sich unter dem gleichen Dach. Das Wohnhaus ist geräumig bemessen, sieben Zimmer laßen sich im Schauerfeld ausbauen. Neben der Küche besitzt jedes Haus eine sehr große Speise- und Vorratskammer. Die Schauern sind etwas größer als in Allmendfeld, zu jedem Haus gehört eine Doppelkammer. Großer Wert wurde bei dieser Siedlung auf eine möglichst gute technische Ausstattung gelegt. Schauer und Schauer gelegt. Es wurden moderne Heizungsanlagen eingebaut, die Stollentüftung neuzeitlich gestaltet und vor allem wurden auch Silos errichtet, die die Aufbewahrung des Futters für längere Zeit ermöglichen. Zu jedem Hof gehören u. a. große Kartoffelfelder, in denen 300 Zentner Stomafabrikat aufbewahrt werden können.

50 bis 60 Morgen Land werden dem Siedler bei seinem Einzug in tabellem Gültande übergeben. Die Kaufsumme wird auf Jahresrate verteilt bei 6000-8000 RM. Anschlüssen. Amittens des neuen Erbhöfedorfes wurde das Rathaus errichtet, ein heller Neubau mit einem hohen Giebeldach. Neben den Amtsräumen für den Bürgermeister befinden sich hier auch die Schule und Räume für DS. und RSW. Im Kellerbereich liegen die Bedienstungen für die Bewohner des Erbhöfedorfes. Eine Gedenktafel, die in das Haus eingelassen ist, erinnert an die Grundsteinlegung durch Gauleiter Spengler.

# Aus Gau und Provinz.

## Aus dem Rheingau.

**Rundgebung des NS-Altherrenbundes in Geisenheim.**  
 NSD, Anlässlich des Geisenheimer Studententages am 16. und 17. Juli findet am Sonntag die erste Rundgebung des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten im Rheingau statt. In dieser Rundgebung wird der Ortsverband Geisenheim, der den ganzen Rheingau umfließt, gegründet werden. Es ergibt sich schon der Ruf nach allen im Rheingau mohnenden Alten Herren der deutschen Hoch- und Fachschulen und der an der kulturellen Arbeit interessierten Alten Herren, sich geschlossen an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Zu der Rundgebung wird u. a. auch der Gau-Studentenführer des Gauess-Deutschen-Rheingau, K. S. M., über die Arbeit des Altherrenbundes sprechen und den Ortsverbandsleiter einführen.

1) **Elfville, 8. Juli.** Heute haben auch in der Städtischen Höheren Schule die Sommerferien begonnen. Die Ferien der Volksschule fangen am kommenden Freitag mit Wiederbeginn des Unterrichtes für beide Schulen am 17. August.

2) **Geisenheim, 7. Juli.** Die Fauna des Hochrheins steht zur Zeit in den Anlagen der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt in einer prächtigen Blüte. Sie begeistert die zahlreichen Ausländer, die mit Omnibussen durch unsere Stadt kommen und die sich einen Besuch in den Anlagen nicht entgehen lassen. Besonders die Holländer als Herren- und ausgelehrte Blumenliebhaber, zeigen großes Interesse.

3) **Wiesbaden, 7. Juli.** Ungefähr 800 Offenburger Schüler mit ihren Lehrern und Ansehigen beläufig unsere Stadt und das Niederwalddenkmal. Ein junger Mann aus Mainz kürste im gefährlichen abfälligen Engerweg mit seinem Fahrrad und zog sich Verletzungen am Arm und am Bein zu. Der seit dem 1. Januar auftragswise mit der Gefährtsführung beauftragte Klassenleiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Rheingaukreises, G. D. M., in Friedberg i. B., ist ebenfalls durch den Leiter der Verkehrsüberwachungsanstalt in Friedberg, G. D. M., in Friedberg i. B., in der Nacht vom 5. Juni 1920 auf das Volkamt Bingen durchgeführter Raubüberfall, bei dem

1) **Worb, 7. Juli.** Am Weinort Gelschwitz Mohr konnte Kellermeister Hans Kind auf eine 23jährige Arbeitserfahrung.

## Rhein und Mosel.

### Gefährlicher Schiffsunfall.

== **Foppard, 7. Juli.** Ein nicht alltäglicher Unfall sties am Mittwochnachmittag dem noch fast neuen Säure-Transportschiff „S. Nr. 4“ auf der Fahrt zu. Aus besagter ungeklärter Ursache begann es sich plötzlich auf die Seite zu legen und zu sinken. Hierauf lieh man das Schiff versenken und am rechten Rheinufer auf Grund laufen. Trotzdem laut es auf der Steuerbordseite die Idee, daß das Dvorded noch unter Wasser liegt. Des Schiffs hat in letzten großen Rettungsversuch auf Dvorded rund 1000 Liter Salzsäure gelassen. Ein Leichterichiff hat unersichtlich mit dem Umpumpen der Salzsäure begonnen.

## Aus Hessen.

Der Raubüberfall auf das Volkamt Bingen steht vor dem Landgericht Wiesbaden.

== **Mainz, 7. Juli.** Das Landgericht Mainz verurteilte am 2. Februar den Angeklagten Adam Zylinderberger aus Bingen wegen schwerer Freiheitsberaubung, Anstiftung zur willkürlich tödlichen Anschlagung sowie wegen Verletzung zum Weiteid zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus. Seinen Tatgenossen Jakob Schiller und Richard Albrecht wurden drei Jahre drei Monate bzw. ein Jahr acht Monate und fünf Monate gefangen gesetzt. Überdies die Ehrenrechte auf je 5 Jahre aberkannt. Der Mitangeklagte Georg Dietrich kam mit acht Monaten Gefängnis davon. Den Ausgangspunkt für dieses Strafverfahren bildete ein in der Nacht zum 5. Juni 1920 auf das Volkamt Bingen durchgeführter Raubüberfall, bei dem

## Theater • Kurhaus • Film

**Reichstheater, Gelschwitz.**  
**Kurhaus, Samstag, 8. Juli, 16.30 Uhr.** vor der Brunnenkolonnade (bei ungeeigneter Witterung im großen Kurhaussaal): Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0,50 RM. Dauer und Kurzeiten gültig. 20 Uhr, im Kurgarten: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. 1. Romantische Ouvertüre (Ed. Känndel). 2. Kullischer Tanz (Fr. Schumann). 3. Strahlender Süden, Walzer (S. Webel). 4. Melodien aus der Oper „Der Tribut von Samarra“ (Ch. Gounod). 5. Ouvertüre zur Operette „Boccaccio“ (Fr. Schupp). 6. Grandvaldierwalzer (C. Heller). 7. Slavisches Intermezzo (D. Höfer). 8. Melodien aus dem Ballett „Die Puppenfee“ (J. Bauer). 9. Tizler Walzer, Marsch (R. Schleinert). Eintrittspreis: 0,75 RM. Dauer- und Kurzeiten gültig. 20 Uhr. Großes Sommerabendfest im Opernhaus. Gummistiefelverleihungen, Figurenzeichnen, Ausflugsfahrten und -spaziergänge, Weisheitsrätsel, festliche Illumination des Opernhauses, Tanz im Freien (2 Tanzflächen). Eintrittspreis: 3 RM. für Dauer- und Kurzeiteninhaber 2 RM. (Kreuzbergbahn verkehrt bis 22.30 Uhr, Autobusfahrten haben auf dem Fahrtplatz Opernhaus zur Rückfahrt zur Verfügung.)  
**Brunnenkolonnade, Samstag, 8. Juli, 11 Uhr:** Frühkonzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Kurzeiten gültig.  
**Sala-Barriere, Gelschwitz.** Wiedereröffnung am 1. August 1938.  
**Film-Theater**  
**Ufa-Palast:** Der Fortschungsprototyp der Ufa von Schulz. Kampfbengel „Kaiser der Urwaldsäule“.  
**Walthall:** „Ich nicht! so gern mit dir allein sein“.  
**Italia:** „Kollaboration“.  
**Film-Palast:** „Das Mädchen von gestern Nacht“.  
**Capitol:** „5 Millionen suchen einen Erben“.  
**Utopia:** „Manuel“.  
**Urania:** Benjamin Gigli. „Die Stimme des Herzens“.  
**Vana:** „Tuxa“.  
**Dionysia:** „Premiere“.  
**Union:** „Winternachtsstraum“.

den unerkannt entnommenen Tälern mehrere Geldkisten in die Hände gefallen waren. Das eingangs genannte Urteil hielt allerdings nicht der Nachprüfung durch das Reichsgericht, das von Lautenberger und Scheibe anerkannt worden war. Es wurde daher aufgehoben und neuzeitliche Verfahren und Entschädigung durch die Sozialkassen angeordnet, zu der vom Reichsgericht das Landgericht Wiesbaden bestimmt worden ist.

**Zwei Jahrzehnte Gemütsnot wegen einer Briefschuld.**  
**Schotten, 7. Juli.** Bei einem tiefen Bäder ging ein Brief mit 72 Bq. Briefmarken mit ein, wobei sich ein Zettel mit der Mitteilung befand, daß diese 72 Bq. für einen Laib Brot seien, den der Abender dem Bäder leit dem Kriege noch zu bezahlen gehabt hätte. Der Briefschreiber hat seinen Namen nicht genannt, aber durch seine reuvolle Zahlung bewiesen, daß er nach über 20 Jahren seine Schuld endlich begleichen und dadurch seinem Gemüts Ruhe verschaffen wollte.

## Nach der Diffe nun Die Berge.

Obergaufrüherin Elise Kiele zum diesjährigen Führerinnenläufer des Obergaues.

NSD, Als wir im vergangenen Jahr 1000 Führerinnen des Obergaues Hessen-Rhein in einem großen Festzuge durch das Rheingau zumal, da war es ein großer Gedächtnis, diesen Wäldern, die sich jahrelang für die Arbeit eingeleitet und in ihr bewährt hatten, ein großes Erlebnis zu vermitteln. Unsere Erwartungen sind weit übertroffen worden. Das Rheingau blieb bis heute das Erlebnis unserer Führerinnenläufer. Es war ein Bräutigam der Mühen und Kameradschaft, und sein Wiederhall beläufig uns immer wieder, daß die Gemeinschaft eines Großlagers wirft die Feiertage voll Freude und Vergnügen bringt.

In diesem Sommer wartet nun die Schöngauer Alm auf uns — ein Ferienort am Fuß, den der Reichsjugendführer einmal als den schönsten im Reich bezeichnet hat. Drei Kilometer von Schöngauer entfernt — einer idyllischen, um das Jahr 1200 von Kaiser Friedrich II. gegründeten Stadt — umgeben hohen Tannen und blauem Enzian, steht die 3211 m hohe, mit herrlichem Ausblick auf das Ammer- und Farnengelgebirge, den Wetterstein und das Zugspitzmassiv.

Am Abend des 9. Juli fährt der Sonderzug vom Hauptbahnhof in Frankfurt ab und ist Samstag früh 7 Uhr in München. Ein halbtägiger Aufenthalt führt die Teilnehmerinnen an die Weißenhöfen der Bewegung und die Lebenswirklichkeiten des alten und neuen Münchens. Im Lagerplan einbezogen ist dann eine Omnibusfahrt über Steinobing, Oberammergau, Einberhof nach Garmisch-Partenkirchen, die eine Reihe der schönsten Landschaften Südbayerns kreuzt und die Mühen mitten hinein in die herrliche Bergwelt führt. Der Stadt Schöngauer gehört der erste Sonntagamstag, am zweiten Sonntag, dem 17. Juli, werden die Schöngauer Wälder des Lagers sein. Wie im vergangenen Jahr ist die Lagerzeit ausgefüllt mit Sport, Schwimmen, Singen, Volkstanz und Wanderungen. Der Heimatabend bringt den Führerinnen süddeutliches Volkstanz, eine Dichtung und Bräude. Außerdem wird jeden Abend ein Teil der Lagerbeläufigkeit sich

445 628 ehrenamtliche Bienenwälder und Bienenwälderinnen der NSD opfern ihre Freizeit, um in selbstlosem Einsatz die Idee des Bienenwälders „Mutter und Kind“ zu verwirklichen und die Voraussetzung für eine gesunde Jugend zu schaffen.



## Zur Bekämpfung der Milbenseuche der Bienen

Jedes Bekämpfung der Milbenseuche der Bienen dürfen nach einem Erlaß des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Bienenwälder in Gebieten, die von den Milbenseuchen befallen oder die befallsgefährdet sind, nicht über die Grenzen des Grundbesitzes gebracht werden, auf dem sie sich befinden. Als befallen gilt die Gemeinde, in der die Milbenseuche festgestellt worden ist; als befallsgefährdet gilt das im Umkreis von 10 Kilometer um den Milbenseuchenbezogenen Gebiet. Wer seine außerhalb des Sperrgebietes befindlichen Bienenwälder verlegen, sie z. B. in ein Wandertrachtgebiet verlegen will, muß für eine geeignete Beheimatung darüber anstellen lassen, daß die Heimatgemeinde der Bienen seuchenfrei und



**Mussolini antwortet den Spekulanten der Demokratie.**  
 In der italienischen Provinz Littoria, dem Gebiet der ehemaligen Pontinischen Sümpfe, eröffnete der Duce die Erntearbeiten dieses Jahres an der Drechsmaschine. Vorher hielt er eine Rede, in der er mit den Feinden des Faschismus scharf abrechnete, die darauf spekulieren, daß Italien nicht genügend Brot hat. Er versicherte ihnen, daß ihre Spekulation ein Fehlschlag sei. — Unter Bild zeigt Mussolini mit entblößtem Oberkörper vor dem Tritophon. (Scherl-Wagenborg-M.)

bei der Ernte einleihen, um Land und Leute aus enghem persönlichen Kontakt kennenzulernen und dem Bauern in seiner schweren Arbeit zu helfen.

Den Abiabus des Lagers bildet eine Feierstunde in der Felte Landsberg, in der ein aller Mühsamer des Führers sprechen wird. So wird des Schöngauer 1938 sich weitlich von der Solitudo auf Küngen unterscheiden, nicht bleiben aber wird der Geist des Lagers und sein Sinn: die ganze vielseitige Schönheit unseres Vaterlandes, seine Menschen und Baumerde sollen uns Jahr um Jahr neu in der Betriebschaft für unsere Arbeit weihen.

nicht seuchenverdächtig ist. Bienenwälder dürfen in veräußerte oder seuchenverdächtige Gebiete nur dann eingeführt werden, wenn die mikroskopische Untersuchung die Befallsfreiheit ergeben hat. Bei der Bekämpfung eines Wanderbandes in ein Wandertrachtgebiet ist jeder Wanderband mit voller Anschrift des Besitzers der Wälder und deren Zahl zu versehen.

## Geschäftliches.

### Ueber Nacht einen Zigarrenladen vollständig ausgeräumt!

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde der Zigarrenladen Ede Paulbrunnentrasse 13 vollständig ausgeräumt. Die wertvollen Bestände feiner guter Zigarren, Zigarretten und Tabake wurden nach der Sammelkammer Ede Friedrichstraße 50 gebracht, denn dorthin ist die diesjährige Zigarren-Ausstellung des Hauptzuges G. m. b. H. verlegt worden. (Weiteres hierüber siehe im Anzeigenteil.)

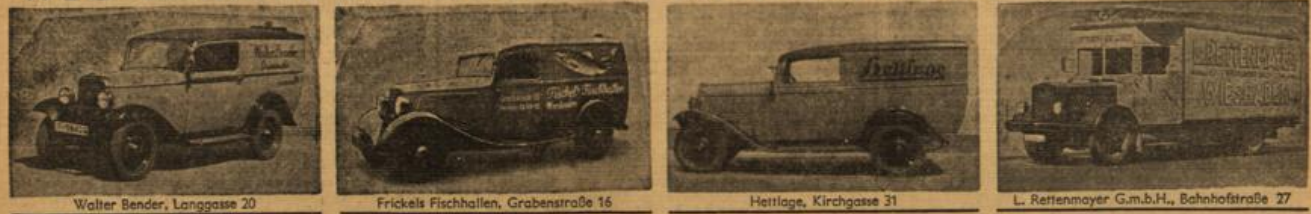
### Rindermörderin zum Tode verurteilt.

Dresden, 5. Juli. Das Dresdener Schwurgericht verurteilte am Dienstag nach zweitägiger Verhandlung die 25 Jahre alte Deutsche Anna W. h. n. e. t. aus Sonnenburg bei Pirna wegen Mordes in zwei Fällen jeweils zum Tode sowie zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die Angeklagte hatte in der Nacht zum 5. Februar 1938 in einem Hotel in Pirna-Copitz ihren beiden 12 Monate und 9 Jahre 7 Monate alten Kindern die Kehle durchgeschnitten und sie getötet. Die entsetzliche Tat entsprang einer unglücklichen Ehe, an deren Scheitern nach Feststellung des Schwurgerichtes die Angeklagte die Schuld trug. Die Angeklagte hat sich nach den weiteren Feststellungen des Gerichts durch die Tat an ihrem Munde, der die Verheiratung betriebs und ihre Rührung nur unter bestimmten Bedingungen auflösen wollte, rächen wollen.

## Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Frankfurt a. M.  
 Witterungsberichte bis Samstagabend:  
 Heiter bis wolfig, einzelne Gewitterstauer mit nachfolgender Abkühlung, sonst kühl, lebhaft südwestliche Winde.  
 Wasserstand des Rheins am 8. Juli 1938. Siecht: Pegel: 2,73 gegen 2,70 m geteilt; Mainz: 2,07 gegen 1,90 m geteilt; Bingen: 2,97 gegen 2,83 m geteilt; Raab: 3,08 gegen 3,15 m geteilt; R. B. n.: 2,85 gegen 2,88 m geteilt; R. e. h.: 4,18 gegen 4,36 m geteilt.

# Wie immer ... Dienst am Kunden!



Walter Bender, Langgasse 20

Frickels Fischhallen, Grabenstraße 16

Hettlage, Kirchgasse 31

L. Rettenmayer G.m.b.H., Bahnhofstraße 27

**WALHALLA THEATER**  
FILM UND VARIETE  
WO. 4.30 6.30 8.30 UHR SO. 3.00 UHR



*Ich möcht' so gern  
mit Dir allein sein*

Ein Herzenswunsch in Tönen!

**Wolf Albach-Retty  
Friedl Czepa**

Alfred Abel . Erika Gläbner . Hans  
Thimig . Rudolf Carl . Fritz Imhoff

Geboren in Wien, so präsentiert sich dieser  
Film als ein bezauberndes Kind der leichten Muse  
Musik von ROBERT STOLZ

**Heute Erstaufführung!**

4, 6, 8.30 Uhr

Das Theater ist kühl ventilliert!



**Kätsel  
DER URWALDHÖLLE**

Ein Forschungs-Großfilm von  
Schulz-Kampfenkel u. Gerd Kahle

Das Filmdokument der deutschen Amazonas-  
Jary-Expedition von der ersten Süd-Nord-  
Durchquerung Brasilianisch-Guayanas auf dem  
Jary-Fluß.

17 Monate unter Urwaldmensch und  
Dschungeltieren in der Indianer-  
Dickichte des Amazonas.

Regie und Begleitworte  
Schulz-Kampfenkel, Erster Pilot Gerd Kahle  
Original-Tonaufnahmen von Indianersprache  
und Gesang: Expeditionsingenieur G. Krause

Ein Film, geschaffen von jungen, deutschen  
Forschern und Fliegern, der in seiner Bun-  
theit und Fülle, in seiner Spannung und in  
seinem Erlebnisreichtum wie ein erregendes  
Abenteuer anmutet

Ufaton-Woche und Kulturfilm  
„Schnelles, sicheres, sauberes Berlin“  
Jugendliche zugelassen  
**Heute**  
Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr So. auch 2.00 Uhr

**UFA-PALAST**

Samstag — Sonntag — Montag  
9. Juli 10. Juli 11. Juli

**90-Jahrfeier**  
der  
**Turngemeinde  
SCHIERSTEIN**

Samstag: Festabend  
Sonntag: Spiele - Schauturnen - Tanz  
Montag: Kinderbelustigungen - Tanz  
**Im Festzelt an der Turnhalle**  
la Getränke zu volkstümlichen Preisen

**Radio**

repariert fach-  
gemäß u. schnell

**Gottfried**  
Grabenstraße 26  
Telephon 23895

Das vorzügliche  
Unstärker Brauer-Bier  
**Glas 20 Pf.**  
nur Nerostraße 41  
„Zum Treppchen“

**Gaststätte Scappini**

Micheisberg 10 - Ruf 26538

Bekannt für Qualitätsweine



Ausgabestelle  
für Omnibus- und Straßenbahn-Fahrkarten

**Reisen u. Wandern**

Besucht die

**Hockenberger Mühle**

bei Wiesbaden-Kloppenheim

Neu renovierte Gaststätte

Gut bürgerlicher Mittagstisch

Herm. Exalis u. Frau

Naturreine Weine aus dem

Georg Schmittschen Weingut

Mittag und Abendessen zu

zeitgemäßen Preisen (auch im

Abonnement)

Frau Hedwig Bien, Wwe.

**HOTEL PRINZ NIKOLAS**

Bahnstraße 51/53  
Telephon 24828

verbunden mit **ZUM NEUEN REBSTOCK**

**Die billigen  
Ferien-Fahrten**  
beginnen am Montag, den 11. Juli

Sonderprospekte bei allen Reise- und  
Verkehrsbüros sowie bei dem Wiesbadener  
Kur- und Verkehrsverein.

Jeden Mittwoch und Samstag:

**Abendrundfahrt**

Abfahrt ab Biebrich 20.00 Uhr.

Rückkehr 22.10 Uhr.

Fahrtpreis nur RM. 1.— Musik an Bord.

**Röln - Düsseldorf**

**DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE**

Auskunft und Fahrtscheine bei sämtlichen Reise-  
büros, sowie der Agentur W.-Biebrich, Tel. 60144/45

**BESTECKE**  
verz. 80 u.  
rostfr. Stahl,  
im Fach-  
geschäft,  
Prüfung und  
Belastung.  
Wiesbadener  
Borstes Metallwaren  
**Weiler & Co.**  
Neugasse 26

**Zur Straßenmühle**  
Samstag und Sonntag  
**Schlachtfest**

Spezialität: Schlachtplatten,  
pr. selbstgekelterter Apfelwein,  
Rheinwein, Bayr. Bier  
Mittwochs Haspelessen  
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.  
Telephon 22392 Parkplatz  
9., 10., u. 11. Juli Sauerländer Kerb  
Es radet ein: H. Klein und Frau

*Die Moritzstraße bietet vieles!*

- |   |  |
|---|--|
| 2 <b>FRISEUR FUCHS</b><br>PARFÜMERIE • MORITZSTR. 2                                   | 20 <b>KNAPP</b> Wirtschaftsbedarf<br>ECKE MORITZ- UND RICHTSSTR.                             |
| 3 <b>MÖBEL-KLAPPER</b><br>AN- UND VERKAUF • MORITZSTR. 3                              | 21 <b>LEINENHAUS BAUM</b><br>Hotel-Wäsche und Aussteuer-Wäsche                               |
| 6 <b>Apollo-Film-Theater</b><br>Moritzstr. 6 • „MANUEL“                               | 22 <b>Stegmayer</b> Kräuter- und Reformhaus<br>Moritzstr. 21 • Hauptgeschäft Saalogsse 36    |
| 7 <b>PELZE-WAGNER</b><br>TELEPHON 28905 • MORITZSTR. 7                                | 23 <b>CAFÉ SCHMITT</b> Die Konditorei<br>MORITZSTRASSE 22 AM GERICHT                         |
| 8 <b>HÄUSER</b> MORITZSTR. 8 • Spezial-<br>bäckerei für Pumpernickel u. Schrotbrot    | 31 <b>WEINHANDLUNG J. RAPP</b><br>(GROSS- UND KLEINVERKAUF)                                  |
| 10 <b>LEONH. GROSCH</b><br>Bettfedern-Reinigung • MORITZSTR. 10                       | 35 <b>FRIEDR. KERN</b> Zigarren,<br>Schreibwaren • Moritzstr. 38, Ecke Goethestr.            |
| 15 <b>DRUGERIE TAUBER</b><br>Drogen u. Chemikalien • Moritzstr., Ecke Adelheidstr. 54 | 50 <b>Adam Stillger Söhne</b><br>KOHLEN - KOKS - BRIKETS                                     |
| 15 <b>MÖBELHAUS RHEINHEIMER</b><br>MORITZSTR. 15 • Ehestundendarlehen                 | 54 <b>Karl Schaefer</b> Kunsthandlung<br>Vergolderei, Rahmen-Kunstwerkstätte • Moritzstr. 54 |

**APOLLO** Moritzstr. 9 **CAPITOL** Am Kurhaus

Heute der große Sensations-Film

**Manuel**

mit  
**Freddie Bartholomew  
Spencer Tracy**

Ein Film - gewaltig wie das Meer.  
Der Film „Meuterei auf der Bounty“ ist  
mit diesem Film übertraffen!

Meeressabenteuer - Atemraubend - Sensationell  
Jugend hat Zutritt.

Sie lachen Tränen über  
**Heinz Rühmann**  
in  
**5 Millionen suchen  
einen Erben**  
mit Leni Marenbach - Oskar Sims  
u. v. a.  
Heinz stellt alles auf den Kopf  
Heinz als Schlagersänger, Sleptänzer  
Kunstpfeifer und Posannenspieler

Lachen am laufenden Band  
Jugend hat Zutritt!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr. So. auch 2 Uhr

# Sport und Spiel.

## Im Düsseldorf Rheinstadion weht die Reichskriegsflagge

### Auftakt zu den Wehrmachtsmeisterschaften.

Düsseldorf, 7. Juli. Die deutschen Wehrmachtsmeisterschaften 1938, die vom 6. bis 10. Juli in Düsseldorf stattfanden, wurden am Donnerstagabend im Rheinstadion feierlich eröffnet. 2000 der besten Sportler des Reiches, der Luftwaffe und der Kriegsmarine aus allen Ecken des Großdeutschen Reiches werden auf diesem Olympia der Wehrmacht in ritterlichem Kampfe in fast allen olympischen Disziplinen um den Siegerkranz kämpfen.

Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten hatten zahlreiche Ehren Gäste auf der Ehrentribüne Platz genommen, die Generalität



Wehrmachtsmeister im 100-m-Rüdenschwimmen.

Unter Bild zeigt den Schwimmer Rüders, einen Bruder des früheren deutschen Rekordmannes, der von seinen Kameraden zu seinem Siege im 100-m-Rüden Schwimmen beglückwünscht wird. (Scherl-Wagenhorns-M.)

des Reiches und der Luftwaffe, die Admiralität der Kriegsmarine, führende Persönlichkeiten des Staates, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wirtschaft und der Behörden.

## 4. Nauheimer Reitturnier

wurde mit der Marathonfahrt eröffnet.

Den Auftakt zum 4. Reitturnier in Bad Nauheim bildet eine dreitägige Marathonfahrt für Soloautos, die am Donnerstag begann. Schon am ersten Tag der hessischen Prüflinge zeigte sich, daß Hauptmann Schaefer (Kassel) die Leistungsfähigkeit der Soloautos geschickt erdacht hat. Trotz der drückenden Hitze und teilweise recht ungemäßen Strecken, erlebten alle Teilnehmer ihre Aufgabe zufriedenstellend.

Es war noch dunkel, als die Fahrt mit einer Geschwindigkeit von 60 km/h auf dem Asphalt bei Friedberg begann. Besonders Schwierigkeiten machten zwei 2 Meter tiefe Gräben, vor allem da die Stellhänge durch den Morgentau sehr glatt waren. So mussten bei mehreren Fahrzeugen Vorbanden abgeleitet werden. Somit wurden alle Aufgaben glatt erledigt.

Dann begann die erste Tagesetappe über 61 Kilometer. Man fuhr zunächst von Friedberg über Oberrosbach zur Zauburg, wo eine halbtägige Rast eingelegt wurde. Dann führte die Strecke über Schmitteln nach Brombach, wo es eine Rast von 1 1/2 Stunden gab. Bis dahin konnten wegen der zahlreichen Steigungen und des teilweise tiefen Rodens die errechneten Zeiten nicht eingehalten werden. Umso fieberiger hielt man sich aber auf dem zweiten Teil der Etappe, über Altmelau, Niederlaufen, Büdingen, durch die tiefen Einschnitte von Wölfen-Wiesbad, zurück nach Friedberg an die Marzifeldstraße. So konnte der Kommandeur der 9. Division, Generalmajor Oswald am Ziel den Fahrern höchste Anerkennung spenden.

Am Samstag werden vormittags auf dem Turnierplatz und dem Reitplatz viele interessante Vorführungen erledigt, wobei man ein Gemälde des herrlichen Reitzpferde-Materials bereits zu sehen bekommen wird. Vor allem in der Material-Prüfung und auch in der „Eignung“ finden sich hochwertige Pferde vor, wie Major Steins Quart (Kavallerie-Schule Hannover), die am Montag noch in Werden feiste. 8. Gmündler, ein Sieger von Wiesbaden, der wundervolle Schimmel Arabella, die aus Marburg kommenden Hannoveraner Hite und Arabella, der St. Gruppe Vellens Monella und Melzerin, Stoll, Friedrichshof, Kobenarin, Reg.-Reitermeister Vintenhoff, Simonath, Gym. Hauptmannst. mit Volante und Stafe und viele andere hochgeachtete Pferde. Auch St. Obertruppi, Wiesbaden mit seinen Schülern und dem famolen Wabnitz, sowie Kol. Oberm. Jüngling, Frankfurt a. M. mit dem herrlichen Sieger Ambis wird dort am Start sein. Der Nachmittag ist mit den großen Eröffnungsfeierlichkeiten der Eröffnung der Marzifeldstraße, nachdem tags werden alle übrigen Wettbewerbe entschieden und alle Schaulustler vorgeführt.

## Auf den Regelbahnen.

Städtetennisplatz Wiesbaden - Bad Homburg - Bad Nauheim. Der von den Führern Wiesbaden, Bad Homburg a. d. H. und Bad Nauheim zum zweiten Male zum Austrag gebrachte Städtepokal ging am Sonntag im hiesigen Regelparkhaus verloren. Nach einer Begrüßungsansprache des Vereinsführers Fritz Kidel an die in großer Anzahl erschienenen Sportler, legte der Kampfsportwart 6. Schwertmannschaften auf den neuhergestellten Asphaltbahnen ein.

Die Wiesbadener A.-Mannschaft, als Verteidiger des Wanderpokals trat mit einem sehr guten und zeigte nicht die sonst gewohnte Form. Trotz größter An-

Reich dem Einmarsch der Wehrmacht und des Ehrenbataillons ging auf das Kommando „Reichsflagge“ unter protestierendem Geseh und unter Salutschüssen die Reichskriegsflagge am Mast hoch. Nach einer Begrüßungsansprache erklärte General der Artillerie von Kluge die deutschen Wehrmachtsmeisterschaften 1938 für eröffnet.

### Die Meister im Schwimmen ermittelt.

Zahlreiche Zuschauer hatten sich bei dem herrlichen Sommerwetter an der Schwimmbahn eingeladen. Geleitete der 200-m-Kraul gewonnenen Meister der Wehrmacht über 1500-m-Kraul gewonnenen Meister der Wehrmacht den Titel über 400-m-Kraul. Über 200-m-Brust wurde übernehmend Gebr. Schüller Sieger; man hatte hier den Gebr. Riegemann an der Spitze erwartet. Er belegte aber nur den 3. Platz. In der 100-m-Kraul-Finale teilte die Schiller-Stiller die Güte die Schwimmer. Am Rumpf der Frauen blieb Oberleutnant Lorenz von der Seereschule Wiesbaden, im Turnspringen U. Diebahn (Luftwaffe) Sieger.

### Schöne Leistungen der Leichtathleten.

Am Donnerstag wurden auch auf der Wäldchenbahn die Leichtathletikämpfe mit den Zuschauungen begonnen. Bei der 100-m-Lauf der Teilnehmer herrschte den ganzen Tag über

## Handball-Weltmeisterschafts-Vorrunde wie erwartet.

### Deutsche Elf nicht reiflos überzeugend.

Leizija:	Deutschland	-	Tschecho-Slowakei	19:6 (12:3).
Weihenfels:	Schweden	-	Polen	9:2 (6:0).
Wadeburg:	Schweden	-	Holland	8:4 (4:2).
Wadeburg:	Rumänien	-	Luzernburg	12:6 (7:2).
Delfan:	Ungarn	-	Dänemark	10:6 (7:4).

In Deutschland, wo in die Wiege des Handballspiels hand, begann am Donnerstag unter Teilnahme von zehn Nationen die erste Handball-Weltmeisterschaft mit fünf Vorrundenspielen in mitteldeutschen Städten. Am allgemeinen gab es die erwarteten Ergebnisse. Erfreulich, daß sämtliche Spiele auf beiden Seiten. Den Titel über das Treffen Deutschland - Tschecho-Slowakei in Leizija ab, wo sich nicht weniger als 10 000 Zuschauer eingeladen hatten. Die Deutschen hatten ohne in der Zeitungs reiflos überzeugen zu können, leicht mit 19:6. Rumänien offenbarte keine Fortschritte im Kampf mit Luzernburg, das sich in Wadeburg vor 4000 Zuschauern 12:6 abgetan haben mußte. An gleicher Stelle schlug Schweden die Holländer mit 8:4. Dabei zeigten allerdings die Schweden, daß sie das Hallenballspiel doch besser beherrschen und auf dem freien Feld noch zu lernen haben. Im ersten Handball-Weltmeisterschaft in Delfan war Ungarn über Dänemark mit 10:6 siegreich, nachdem die Dänen zur Pause noch 4:2 geführt hatten. In Weihenfels schließlich triumphierte die Schweden, der Olympiasieger, über die noch unerfahrenen Polen 9:2 (6:0). Für die Zwischen- und Vor-

bereitung mußte sie den beiden Gastvereinen den Vortritt lassen und sich mit dem Blick begnügen. Bester Mann war Rud. Scherer mit 57 Toren.

Gesamtresultat bei 600 Kugeln je Mannschaft: Bad Nauheim 3207 Tole, Bad Homburg n. d. H. 3139, Wiesbaden 3121.

Im Kampf der R.-Mannschaften um die Wanderpokale ließ Wiesbaden überlegen Siegen. Die Mannschaft mit Reuter (Vollsporthaus) an der Spitze, welcher 57 Tole schied und bester Mann des Tages blieb, lag Wiesbaden während des ganzen Kampfes in Front und konnte unangefochten durchs Ziel gehen.

Gesamtresultat bei 600 Kugeln je Mannschaft: Wiesbaden 3141 Tole, Bad Homburg 3047, Bad Nauheim 3127.

Die Kämpfe werden am 14. August im Bad Nauheimer Regelparkhaus fortgesetzt, wobei zu erwarten ist, daß die Wiesbadener A.-Mannschaft in veränderter Aufstellung ihre 1000 Tole noch aufholen wird.

In den Kurstreckenläufen (4 Wurf i. d. H.) wurden folgende Sportlerabenden für gezielte Leistungen mit Ehrennennungen ausgezeichnet: Mell (Bad Nauheim) 31 Tole; Kähler (Bad Homburg), König (Bad Nauheim), Kratt (Wiesbaden) je 29 Tole; Jung (Wiesbaden) 28 Tole; Goll (Wiesbaden), Bauer (Kollsporthaus) je 28 Tole; Scholl (Wiesbaden) 27 Tole; Doll (Wiesbaden) 26 Tole.

## Wederling auf Majerus' Spuren.

### Schulte/Holland schlug diesmal alle Tour-Fahrer.

Die 3. Etappe führte die Teilnehmer der „Tour de France“ am Donnerstag von St. Brieuc nach dem 238 km entfernten liegenden Nantes.

Wieder gab es eine kleine Überraschung, für die der Holländer Schulte forste, der als fürstlichster großer und zugleich schmerzlicher Fahrer der „Tour“ schon einen gewissen Ruf genießt. Der Holländer war vor 12 km vor dem Ziel davon abgefallen und hatte einen merkwürdigen Verstoß des Felde mit Sekunden in Front. Er gewann nach einer Fahrtzeit von 7:39:01 Stunden vor dem belgischen Weltmeister Giel Meulenberg, dem Schweizer Gali (mit 4 Stunden Rückstand) und Bengler, der mit gleicher Zeit hinter Deulder war. Bengler befand sich hinsichtlich im Vorbestreiten und zeigte sich sehr atter.

In der Gesamtwertung behauptete sich der Luzernerburger Majerus trotz eines zweimaligen Unfallabstieges wegen Reifenabfalls in Front. Er fuhr nun mit 32 Stunden vor Gali und Bengler, die wiederum mit Scheller und weiteren 36 Fahrern gemeinsam auf den 10. Platz absetzt wurde.

Zahlreiche deutsche Teilnehmer haben schon empfindliche Zeiterückstände.

Zonabend auf dieser dritten Etappe waren die drei Bretonen Mari, Fontenes und Gosmat, die immer wieder losstürmen und dabei von ihren Landsleuten fürstlich angefeuert wurden. Sie konnten aber, durch die bauernden Vorkämpfer geschwächt, doch nicht aus durchhalten. Seine Gegenwinden letzten ihnen ebenso so wie dem Felde, das vorerst zu feinerer größerer Aktionen Lust zeigte. Eine Adergruppe, in der sich auch Bengler befand, war bald wieder abgefallen und das gleiche Schicksal ereichte Mari und Gosmat, die zusammen mit Bengler 10 km vor dem Ziel zusammengefallen waren. 12 km vor dem Ziel trat nämlich der Holländer Schulte an, nur Galatze (Frankreich) erwachte ihm hinterher, fiel aber dem harten Tempo bald wieder zum Opfer und mußte den Holländer stehen lassen, der von keinem Vorgründer noch fünf Sekunden ins Ziel retten konnte. Der belgische Weltmeister

auf der Kampfstraße lebhaftes Treiben. Uffs Jacobs lief in den Vorkämpfern über 1500 m mit 3:58,2 Min. eine feine Zeit. U. Bedt war hier mit 4:03,9 Min. nicht viel langsamer. Über 5000 m war Uffs. Burt mit 15:51,7 Min. der Schnellste. Helwibel, Veigum und Uffs. Ritter erreichten über 100 m in 1:12,2 Sek. Der deutsche Meiler und Rekordhalter über 400 m, Uffs. Pannhoff, legte seine Spezialstrecke in 49,2 Sek. zurück.

### Fußballen der Luftwaffe.

Im Fußball-Vorrundenspiel zwischen den Vertretern der Luftwaffe und der Kriegsmarine hatten die Flieger erst in der Verlängerung mit 1:0. Den einzigen Treffer schoss der Halbrechte Klüppelmann.

### Im Modernen Fünfkampf

waren auf sechs Bahnen die Degenkämpfer bis in die späten Abendstunden hinein am Werk. Obi. Koller ermittelte sich als Sieger. In der Klasse A führt nun Fritz von Schlottheim mit 10 Punkten vor Obi. Koller mit 7 und Obi. Wiedemann mit 7 1/2 P. Der Hart nach vorn gekommenen U. Demz folgt schon auf dem 4. Platz mit 20,5 P. In Klasse B führt nach zwei Wettbewerben (Schlehdart und Fischen) U. Schulte-Friedrich mit 14 Punkten vor U. Job mit 15. Obi. Schwarte mit 15,5, U. Kempa mit 16 Punkten.

### Fünfkampf der Unteroffiziere.

Der erstmalig in Düsseldorf ausgetragene Unteroffiziers-Fünfkampf sieht nach drei Übungen Uffs. Dorffeld mit (19, 18) und 212 Punkten vor Uffs. Heide mit 211 und Helmut Klüppel mit 210 P. an der Spitze. Dorffeld hat 6,09 m weit, warf die Handgranate 56,73 m und schoss nun 300 m in 5:18,2. Klüppel eroberte mit 6,67 m die meisten Punkte im Weitsprung. Uffs. Pöppel mit 59,88 m im Handgranatenweitwurf und Jährlich Deulder mit 4:37 im 300-m-Schwimmen.

Ischlunke am Freitag kam. Samstags stehen nun in Haupt- und Trostrunde folgende Begegnungen an:

Zwischenrunde (Freitag, 8. Juli): Rumänien - Schweden; Luzernburg - Holland (Trostrunde).

Vorrundenspiele, Samstag, 9. Juli (alle Spiele in Berlin): Deutschland - Ungarn, Schweden - Rumänien oder Schweden; Tschecho-Slowakei - Dänemark, Polen - Luzernburg oder Holland (Trostrunde).

### Die Subetendeutschen in Leizija herzlich empfangen.

Vor einem Rekordpublikum von 10 000 Zuschauern feierte Deutschland am Donnerstag in Leizija über die Tschecho-Slowakei einbrachte. Der indischenen Mannschaft wurde ein überaus herzlich Empfang bereitet. Ungeachtet der hohen Niedertemperatur ließen die Gäste einen guten Eindruck. Im allgemeinen waren jedoch alle Spieler zu langsam, allerdings hatten auch die Stürmer mit verdächtigem Würfen. Der Gemeinderat der deutschen Mannschaft war nicht reiflos überzeugend. In der Vorbereitung und in der Deduktion waren Schweden nicht zu übersehen. Insofern gefielen der Wiener Lorbeer War und der gesamte Angriff sehr gut. In die deutschen Lorereide teilten ihn Klingler (6), Wehrmann (5), Radigler (4), Simmermann und Kreller mit je zwei Toren. Von den Gästen waren Gollita drei, Deulder, Korb und Lattmann je einen Treffer.

## Im Zeichen der Sommerspiele.

### Handball-Verbandsspiele des Kreises Wiesbaden.

Am kommenden Sonntag finden in Biebrich die Handball-Viertelfinale des Kreises Wiesbaden statt. Analog der Neuregelung im Handball wird auch im Fußball in diesem Jahre erstmalig eine Gau-Liga gebildet. Die Spiele des kommenden Sonntags erhalten insofern eine besondere Bedeutung, als der Sieger der Klasse I die Reservistenauswahl bekommt, an dem Aufstiegsstufen zur Gau-Liga ermittelt. Gebauerliche Weise haben nur insgesamt 4 Vereine gemeldet. Neben dem belgischen bekannten Turnerbund Wiesbaden, Td. Schiller und Td. Dohheim wird auch die richtige Handballabteilung des Td. Biebrich in 2 Klassen vertreten sein. Die Kämpfe werden am gleichen Morgen in Vor- und Rückrunde ausgetragen. Da die Td. Schillerlein wegen ihres 90jährigen Jubiläums dispensiert ist, kommen folgende Begegnungen zum Austrag:

Klasse I: Turnerbund I. - Dohheim I.; Turnerbund I. - Biebrich 02 I.; Dohheim I. - Biebrich 02 I. Klasse II: Turnerbund II. - Dohheim II.; Turnerbund II. - Biebrich 02 II.; Dohheim II. - Biebrich 02 II.

## Zwischen den Seilen.

### Frankfurter Boxer in Wiesbaden.

Der Wiesbadener Box-Klub hat nun endgültig den Termin für den Kampf gegen die Frankfurter festgelegt und zwar auf den 30. Juli im Gaultinen-Schlöchen.

Meulenberg jagte an der Spitze des Hauptfeldes dem Ausreißer nach, aber es gelang nicht mehr. Immerhin wurde der Belgier Zweiter mit 4 Sekunden vor Gali (Schweden) und Bengler (Deutschland). Wederling und Scheller wurden zusammen mit 36 weiteren Fahrern auf den 10. Platz geworfen. Der hagerer Oberbe trat in 7:42:22 Stunden als 57. ein. Dawegen waren die übrigen Deutschen noch Bed verlor und hatten Zeiterückstände von 10 und mehr Minuten. Ergebnisse:

1. Etappe St. Brieuc - Nantes, 238 km; 1. Schulte (Holland) 7:39:01, 2. Meulenberg (Belgien) 7:39:08, 3. Gali (Schweden) 7:39:10, 4. Bengler (Deutschland), 5. Middelfam (Holland), 6. Gernadei (Italien), 7. Wilfers (Belgien), 8. Simonini (Italien), 9. Tallin (Frankreich), 10. 38 Fahrer, darunter Wederling und Scheller, 57. Oberbe (Deutschland) 7:42:22, 78. Schild, 79. Deide, 89. Wendel 8:01:01.

Gesamtwertung: 1. Majerus (Luzern) 21:18:20, 2. Wederling (Deutschland) 21:18:52, 3. Deulder (Frankreich) 21:19:12, 4. Meulenberg, Wagne und Clemens je 21:19:20, 5. Bengler, Lomie und Weidner je 21:19:39 Std.

Erste Rundwertung: 1. Frankreich 63:58:18, 2. Luzernburg (Schweiz) 64:01:55, 3. Deutschland 64:02:31, 4. Belgien 64:05:05, 5. Frankreich 64:06:31, 6. Italien 64:12:22, 7. Frankreich 64:13:21, 8. Spanien (Holland) 64:18:56 Stunden.

## Sportkalender

Handball. Wiesbaden gegen Frankfurt: Endspiel um den Gau-Pokal am Sonntag. Die beiden besten Stadtmannschaften des Gaues XIII, keine Vertreter für das große Reichsturnier in Breslau, kämpfen am Sonntag, 10. Juli, um 11 Uhr in Wiesbaden auf dem Reichshallenplatz in härtester Aufstellung bis zur Entscheidung um den Wanderpokal des Gauamtes.

Die Feststadt Breslau.

(Von unserem schließlichen Mitarbeiter.)

Eine nicht zu leugnende Tatsache ist es leider, daß namentlich im Westen Deutschlands über unsere Stadt viel- und irrtümliche Vorstellungen verbreitet sind, als läge dieselbe außerhalb aller erreichbaren Verbindungen und wäre in der Kultur weit hinter ihren günstiger gelegenen Schwesternstädten zurückgeblieben.

Wo steht das gefährliche? — Schon einmal, im Jahre 1894, fand in der schließlichen Hauptstadt das allgemeine Deutsche Turnfest statt. Gestaltete Zeitungsblätter zeugen von den Anstrengungen, die Breslau damals machte, sich dieser Auszeichnung würdig zu erweisen, und mit einiger Kürzung lesen wir den Aufruf, den der Breslauer Festausschuss damals an die Bevölkerung erteilte. Dort finden wir auch den Satz mit der bemängelten Klage über die isolierten Verhältnisse, die man sich im Reich von Breslau machte. Aber das war nicht der einzige Aufruf zur Klage. Um für die Festteilnehmer eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung zu erwirken, mußte der Festausschuss damals nicht weniger als 48 verschiedene Eisenbahnvermutungen entsprechende Anträge stellen. Und man kann sich heute eines Vabelns nicht erwehren, wenn man liest, daß sich grundrichtig nur die Direktion der Ost- und Westdeutschen Eisenbahngesellschaft damit einverstanden erklärte. Das deutsche Volk von 1894 in Breslau wurde dennoch ein schönes Fest, aber der heilige Bürokratismus war daran wahrlich untunlich!

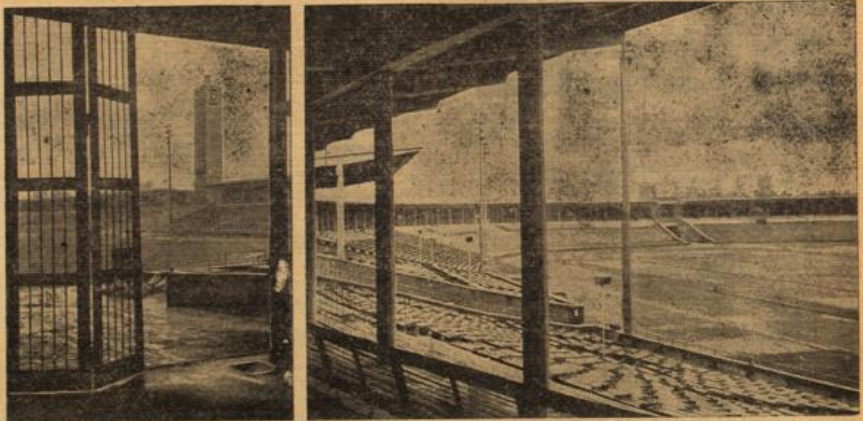
Und heute? — Allein am Montag, 26. Juli, werden 488 Reichsbahn-Sonderzüge die Teilnehmer am Deutschen Turn- und Sportfest nach Breslau bringen. Das heißt also: Alle zwei bis drei Minuten wird ein neuer den fahrplanmäßigen Zügen — ein Sonderzug in Schließens Ausstattung einfallen. Ein gemaltiges Verkehrsproblem war zu lösen. Denn man muß dabei in Rechnung stellen, daß die geographisch abgelegene Lage der Provinz eine herkömmliche Schicht nicht gestattet, sondern daß für die Anreise nur die wenigen Hauptstädte, die von Dresden — Göttingen, von Berlin und von Stettin aus nach Schließens hinführen, zur Verfügung stehen. Und was bisher als ein gewisses Kuriosum empfunden wurde, das wird sich nun als kein unbekanntes erweisen; das nämlich Groß-Breslau infolge der in den letzten Jahren vorgenommenen Eingemeindungen heute über die häßliche Zahl von 17 Reichsbahnhöfen verfügt. Ihr Einfluß wird mit dazu beitragen, den Anfahrtsverkehr still zu erhalten.

Die an sich schon glänzenden Sehenswürdigkeiten des vorjährigen Sommerfestes, bei dem das neue Breslau als Feststadt keine Probe abzugeben bedurfte, dürften diesmal noch weit übertraffen werden. Über 200 000 auswärtsige Gäste werden erwartet und müssen untergebracht werden. Das die schmerzliche Quartierfrage — unter Einbeziehung einiger nicht am Breslau gelegener „Wohnstätten“, die diesmal nicht in Betracht kommen — rechtlos gelöst werden konnte, ist eine organisatorische Meisterleistung. Und welche Belohnung dem erweiterten und bereits fertiggestellten Hermann-Göring-Sportfeld beschieden, das man ein Beispiel für die besten im Reich hat, beim Breslauer Turn- und Sportfest werden an einem Tage fast 5000 Kampfrichter notwendig sein, um die enorme Zahl der Wettkämpfer betreuen zu können.

Breslau ist eine alte und schöne deutsche Stadt. Aber als solche hat sie gerade im Zentrum noch ziemlich einen Straßenzug, der schon bei den Engländern den Fremdenverkehr kaum so leicht imstande waren. So hat man in letzter Zeit — im Rahmen der Luftschutzmaßnahmen — durch die dichten und schmalen bewohnten Straßenzüge, die sich im Zentrum befinden, eine neue Straße angelegt, die sich als ein Hauptverkehrsadler durch die Stadt zieht. Noch ist die Straße nicht fertiggestellt, und die Schlichtung ist zu erweitern, das ein Teil des Verkehrs durch sie abgeleitet werden kann. Ein immer schon schwer zu lösendes Problem stellt im Zentrum weiterhin die Frage nach der Vermeidung des Verkehrs. Der günstig gelegene Schloßplatz ist gegenwärtig bereits mit den höchsten Tribünen umbaut, die bei den festlichen Veranstaltungen innerhalb der Stadt die Zuschauer aufnehmen sollen. Also wird man am stimmungsvollen Schloßplatz einen Teil des Verkehrs abgeleitet, und das die Stadtverwaltung eine ganze Serie moderner und höchst eleganter Autos in Dienst gestellt hat, dann kann man auch die Verkehrsfrage als gelöst ansehen.

Ansonsten macht die Feststadt sich schön. Noch nie sah man in Breslau so viele Bäume errichtet. Mit Sandstrahlgebilde, Büchel und Kelle rückt man allerspätestens im Juli, die den Gärten in neuem Gewande die schattigen Schönheiten der Sommermonate offenbaren sollen. Während und mit einem neuen Nationalpatriotismus nimmt die Bevölkerung die mit dem „Großreinemachen“ verbundenen Unannehmlichkeiten in Kauf. Es ist nun freilich nicht so, daß gerade Breslau es besonders nötig gehabt hätte, sich endlich einmal gründlich zu säubern. Aber man tut eben gern auch ein wenig, um sich den Besuchern im weitestgehenden zu präsentieren. Die Breslauer bringen zu diesem Behufe allerlei finanzielle Opfer. In allen Baugebietern hängen schon die Embleme und Girlanden zum Fest, die zum Schmuck der Straßen in den Außenbereichen Verwendung finden sollen. In der Sommerstadt wird man vorwiegend das halbare frische Kiefergrün zur Ausschmückung nehmen, das zugleich den Fremden den Waldreichtum Schließens darstellt.

Denn nicht nur Breslau, ganz Schließens steht dem großen deutschen Volksteste der Festweihnachten in erwartungsvoller Freude entgegen. Schon im März hat der Landesverkehrsverband auf einer Tagung sich mit den Anforderungen beschäftigt, die das Turnfest an das Reise- und Schließens stellen wird. Der seit Jahren intensiv betriebene Aufbau der einzelnen Fremdenverkehrsvereine, bei es im Grenzgebiet oder Halbenburg-Verland — wird sich jetzt als lohnreich erweisen. Denn eine große Anzahl von Fest-



Breslau erwartet die deutschen Turner und Sportler.

Nur noch drei Wochen trennen uns von dem Beginn des großen Deutschen Turn- und Sportfestes, das vom 24. bis 31. Juli in Breslau durchgeführt wird und, wie es der Reichsportführer Staatssekretär von Lohmann-Olsen zu solchen Ehrentiteln entschieden des Schließens sein wird. — Um die Teilnehmer des Hermann-Göring-Sportfeldes, auf dem sich die Hauptwettkämpfe abspielen werden.

(Schirmer-Boasenberg-Bl.)

teilnehmern will ja im Anschluß an die Breslauer Tage sich auf Reisen durchs schöne Schließens begeben. Schon jetzt sind über 12000 Fährtenbücher verkauft, und 7500 Anmeldungen für Anfahrtsreisen liegen vor. Nicht nur die Feststadt Breslau, das ganze Schließens ist für den Empfang der Deutschen aus aller Welt gerüstet.

Sport-Rundschau.

„Goldenes Rad von Frankfurt“: Vemoine vor Schön.

Nach zweimonatiger Verlegung wegen bester Regenwetter konnten die Frankfurter Seherinnen mit dem „Goldenen Rad“ im Wittelsbacher Park am Donnerstag endlich vor 6000 Zuschauern unter Dach und Fach gebracht werden. Vom Start bis ins Ziel gab es erbitterte Kämpfe, in denen sich besonders der aufgefahrene französische Vemoine und der deutsche Sehermeister Kraus auszeichneten. Allema war mit der Spitze vor Schön, Kraus (Lyonnais), Schindler, Vemoine und Hebe abgekommen. Aber schon bald führte der talentvolle Vemoine auf den Blick hinter Schön vor, jagte auch den Wiesbadener nach, als dieser schon an die Spitze gezogen war. Kurz vor dem Ziel sah sich der unaufrichtig angelegte Schön schließlich geschlagen. Vemoine gewann mit 47,500 km mit 20 m vor Schön und Hebe, der demies, das er keine Verlesung bald überbunden haben wird. Der Dortmunder hatte vorher das kleine goldene Rad über 20 km in 18:46,30 vor Vemoine mit 20, Schön mit 110, Schindler mit 200, Kraus mit 220 und Hebe mit 335 in gewonnen.

Wieder neuer deutscher Weltrekord im Seccellus.

Die führende Stellung des deutschen Seccellus in der Welt ist wiederum durch eine ausgezeichnete Leistung bestätigt worden. Mit dem neuen Seccellus D 30 lag der Segelflieger Bernhard Glinz von der Flugtechnischen Forschungs- und Versuchsanstalt Darmstadt am Donnerstag dem Flughafen Bremen nach Lübeck-Blankensee und wieder zurück nach Bremen. Die zurückgelegte Strecke von 314 km bedeutete im Seccellus mit Küchler vor Startstelle einen neuen Weltrekord.

Heini Dittmar durch Generalseldmarschall Göring ausgezeichnet.

Generalseldmarschall Hermann Göring hat die Führung des RE. Fliegerclubs folgendes Anerkennungs- schreiben an Heini Dittmar, der für die beim Internationalen Seccelluswettbewerb in Bern am 21. bis 29. Mai 1938 gespielten Leistungen seine volle Anerkennung aus. (Ges.) Göring.

Die anerkennenden Worte des Generalseldmarschalls übermittelte Gruppenführer vom Militär am Mittwoch Heini Dittmar, der Angehöriger der Gruppe 11 des RE. ist. Zugleich sprach er ihm die besten Glückwünsche der Gruppe zu dem Erfolg in der Schweiz aus. Heini Dittmar, erstens beim Internationalen Seccelluswettbewerb in Bern als erster Segelflieger das goldene Leistungsabzeichen, das die Intern. Kommission für motorisierten Flug (I.C.M.F.) auf dem Gener. Konvent für besondere Leistungen im Seccellus geschaffen hat.

RE. A. Zielverdienst zeigt vor Berlin.

Nach grundlegenden Verbesserung des Wetters ist nunmehr ein bedeutender Fortschritt im Zielverdienstwettbewerb erreicht. Nachdem vorzeiten abends sechs Flugzeuge dagegen erreicht hatten, konnte gestern infolge der guten Aufwindverhältnisse der Start frühzeitig freigegeben werden. Bei einer Überfahrt über den derzeitigen Stand der Wertung führt Kurt Schmidt vor Hanna Reilich. Frau Wiesboer und Wagner, die in der Spitzenrunde befindlichen Segelflieger sind Freitag im Laufe des Tages in Berlin zu erwarten.

Ein Eismeter, ein verprügelter Schiedsrichter und mehrere Monate Gefängnis.

Im Fußballspiel ist der Eismeter die Strafe für ein Vergehen im Los- oder Strafraum der gegnerischen Partei. Für die Beurteilung des Vergehens nach den Spielregeln ist allein der Unparteiliche zuständig. Seine Anordnungen haben alle Spielteilnehmer zu respektieren. Die Frankfurter Fußballer waren in ihrem Spiel gegen Gundersheim mit einem solchen Eismeter-Entscheidungs des Schiedsrichters Schnell aus Albig unzufrieden und drei Spieler hatten sich dazu hinreihen lassen, den Unparteilichen zu verprügeln. Neben der Betrügnung durch die Sportbehörde, die für solche Vergehen die harte Strafe verhängt, erhielt Schiedsrichter Schnell die Beweismittel zur Strafverfolgung vor dem ordentlichen Gericht, das einen der Häftlinge zu vier, die anderen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte. Daraus kommen noch die Kosten für die Krankenbehandlung des Schiedsrichters, der mehrere Tage arbeitsunfähig war.

Schnelle Kunden gab es schon am ersten Trainingslauf für Rund um Göttingen. Der Kurbirger Hortschuh-Fahrer Rübischke erreichte ein Mittel von 114,12 Schmin und übertrug damit die Schicht Friedrichmann aus dem Vorjahr. Bester Sportwagenfahrer war Werner (Garmisch-Partenkirchen) mit 98,9 Schmin.

Der Motorrad-Rennstall der Auto-Union wird in diesem Monat am 17. Juli im Großen Preis der Schweiz in Bern und später im Großen Preis von Frankreich in Sines-Montlhörs einsteigen. In Bern tragen Kluge und Bettschke, zu denen in Sines-Montlhörs noch Wünsche als dritter Fahrer kommt.

Malzer und Delahaye werden sich mit je zwei Wagen am Großen Preis von Deutschland am 24. Juli auf dem Kurbirger beteiligen.

Hans-Heinz Liebert, unser früherer Weltrekordmann im Seccellus, hat das Kränlein zu diesem Jahreswettbewerb in der Reichshöhe wieder aufgenommen. Der Fleder will in Breslau und bei den Europameisterschaften in Paris starten.

Der italienische Livorno-Motor wird bei der Internationalen Ringer Regatta am 16. und 17. Juli den Vorkampf im Wasser gegen den deutschen Vertreter R. am Bannsee betreten.

Rach 38 Pferde sind für das „Braune Rad von Deutschland“, das bekanntlich mit 100 000 RM. ausgestattet ist, noch herbeizubekommen. Das große Rennen wird am 31. Juli auf der Bahn in München-Kiem starten.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimastation beim Städt. Fortbildungsinstitut.)

Table with columns for Date, Time, and various meteorological measurements like temperature, humidity, and wind speed. Includes data for July 7, 1938.

7. Juli 1938 Höchste Temperatur: 25,5. Tagesmittel der Temperatur: 20,6. 8. Juli 1938 Niedrigste Temperatur: 16,0. Sonnenstunden am 7. Juli 1938: nachmittags 6 Std. 6 Min. am 8. Juli 1938: nachmittags 6 Std. 6 Min.

2 Flusen aus Honanette-Kunstseide

5.90 6.90

Beachten Sie unser Spezialfenster am Eingang rechts



Advertisement for Stöß Nachf. featuring a cartoon character and the slogan 'nicht immer ist gleich Hilfe da! Ein Verbandkasten sollte stets im Wagen sein! Stöß Nachf. Tausenstraße 2'

Advertisement for OGE MIT Gelees, featuring a large apple graphic and text: 'OGEMIT Gelees Obstlebensmittel. Normalfasche ausreichend für etwa 4 kg Marmelade RM 1.65. Dreifachflasche ausreichend für 3 mal 4 kg Marmelade RM 1.50. Gelees-Bouteil ausreichend für eine Obstsorte. . . . RM 1.10. Ogemit ist die Qualität unübertroffen. Rezeptur und Gabe-Eigenschaften bei jeder Flasche. Belegbuch kostenlos von der OGE MIT-Ges. m.B.H. Mainz. Für alle Marmeladen u. Gelees'



# Neues aus aller Welt.

## Schwere Unwetter in der Normandie.

Paris, 8. Juli. (Funkmeldung.) Über die Normandie gingen am Donnerstagmorgen schwere Unwetter mit gewaltigen Hagelschlägen nieder, die die Getreidefelder und Obstgärten fast in Mitleidenschaft zogen. Die Ernte ist zum größten Teil vernichtet worden.

Großfeuer in Magdeburg. Am Donnerstagmorgen brach in der Elblagerhausstr. 16 in Magdeburg ein Brand aus, der die große Ausdehnung annahm, daß drei Vorgänge mit neun Abteilungen zu seiner Bekämpfung angeleitet werden mußten. Mit einem Handfeuerlöcher besuchten zunächst einige Arbeiter, den Brand zu löschen. Durch eine glücklich erfolgte Staubexplosion wurden sämtliche Fensterheben zertrümmert und das Dach abgedeckt. Die Männer konnten sich nur durch schnelle Flucht retten. Dadurch, daß das Dach abgedeckt war, bekam das Feuer Luft, und im Augenblick stand das große Gebäude in hellen Flammen. Dank der energischen Arbeit der Feuerwehr konnte der Brand auf seinen Höhepunkt beschränkt werden. Durch das Feuer sind etwa 2000 Personen in Gefahr. Durch die Brandkatastrophe sind die Gasleitungen fast überall noch nicht frei. Über die Entschädigung des Brandes läßt sich noch nichts Näheres sagen.

Der deutsche Kraftbedarf steigt ständig! Nach Angaben der deutschen Motorenindustrie war die im Auftrag gegebene PS-Leistung der Einbaumotoren im Jahre 1937 viermal so groß wie im Jahre 1932. Am unaufrichtigen Steigen des Kraftbedarfs war naturgemäß der an elektrischem Strom sehr bedeutend beteiligt. Beträgt dieser Bedarf im Jahre 1937 2 Milliarden Kilowatt, so erreichte er im Jahre 1937 16,25 Milliarden Kilowatt. Das entspricht einer Vermehrung um 130 v. H. In verfeinerten Anlagen wurden 10,04 Milliarden im Jahre 1932 19 Milliarden Kilowatt im verflochtenen Jahr erzeugt. Mit einem weiteren Ansteigen dieser Menge muß in den nächsten Jahren gerechnet werden, vor allem mit dem Einlaß zahlreicher neuer Kraftwerke in der Ostmark.

Deutschlands linderreichste Dörfer. Deutschlands linderreichste Dörfer liegen im Gau Koblenz-Trier. Unter allen Städten und Dörfern hat ein kleines beschleunigtes Dorf an den Höhen der Eifel das höchste Kindersterblichkeitsmaß seit langem erlitten. Freilich ist im Kreis Trierweiler, auf 38 Familien kommen jetzt 200 Kinder. Die Dorfchronik weiß von diesem linderreichen Dorf wenig zu berichten. Es hat ein stilles Leben gelebt in der Einsamkeit und der Einmaligkeit unter ländlichen Eifel. Die Eifel ist nämlich ein Wohnort von Kreisheim, ein Beispiel an einem ihrer Dörfer des 16. Jahrhunderts, dessen Frau ihm 21 Kinder schenkte. Trotz seiner vielen Kinder ist das Dorf nie gewachsen. 1808 zählte es 31 Wohnungen, heute 38. Die Kinder sagen immer in die Welt, nach Trier, in dem Gebiet nach Koblenz und in die Industriegebiete Deutschlands, weil der Raum zu klein war und weil sie müde waren und sich behaupten wollten. — Das zweite linderreichste Dorf ist Kreisheim nur fünfzig Kilometer entfernt. Das Dorf Deutschlands linderreichste im Kreis Trierweiler, Kreis Simmern. Alle drei Dörfer sind fast auf ihre zahlreichen Kinder, alle drei haben auch dieselben Sorgen; die der Ernährung, Pflege und Erziehung der Kinder. In diese Sorgen sind auch noch viele linderreichste Dörfer auf dem Westerwald, an der Eifel, an der Mosel und Rhein, so daß der Westmarkgau Koblenz-Trier der linderreichste Gau Deutschlands ist.

Drei Tote bei dem Dorfbrand in der Elbstraße. Wie zu dem schweren Brandunglück in der Elbstraße Gemeinde Elbstraße noch mitteilt wird, sind dabei drei Personen ums Leben gekommen. Ein Bauer und sein Sohn verbrannten ein Mädchen erlag im Krankenhaus an ihren schweren Verletzungen. Die Mutter des Mädchens liegt mit schweren Verbrennungen hoffnungslos darnieder.

## Golubenkow kauft einen Prachtgarten!

Frankfurt am Main. Golubenkow gehörte zu den Menschen, die alles erprobte Geld in einem Stummel haben, um im Alter als gute Bürger vom Ertrage eines arbeitsreichen Poletins in behaglicher Ruhe leben zu können. So gönnte sich der alte Golubenkow sein ganzes Leben lang eigentlich nichts. Er kannte kein Kino, Theater und kein Essen und trug ein einfaches Leben. Er war ein Sohn von Wirtin zurückkam und ihn dringend ermunterte, doch einmal nach Rom zu fahren, denn der Vater sollte ihn doch etwas gönnen. Golubenkow kam in seiner besten Bauerntunung nach Rom, belag sich die Stadt, kannte über die großen Gassen und die hohen Häuser und lernte einen „fetten“ Herrn kennen, der den diebischen Allen ausloft einlud, ohne daß dieser in die lauer erwarteten Gassen gehen mußte, und sich mit ihm über landwirtschaftliche Fragen unterließ. Schließlich gab er eine Karte für diebischen in die Hand. Schließlich ging der fette Herr an zu meinen. Golubenkow trauerte ihm gleichfalls halb weinend und erkundigte sich, warum denn ein so feiner Herr so große Sorgen habe.

Es kam heraus, daß Graf Windisch ein Gutsherr war und aus seinem „Kleingut“ einen großen Teil verkaufen mußte, weil er notwendige Verbesserungen zu machen hätte. Schließlich wurde er von keinem hochinteressierten Staatsbeamten, welches außerhalb der Stadt liege, nichts verändern, aber gerade hier, mitten in der Stadt, hätte er das zur Stimmung seiner Eltern gehörige Gelände zu verkaufen, allerdings ohne die üblichen, wie alle hoffen für einen Diktator. Dieses Land würde er sehr billig verkaufen, für genau 120000 Einfluten. Unmittelbar danach setzte der Graf dem Bauern ein herrliches Stück Gartenland, vollständig mit allen den besten Bäumen, mit herrlichen, besten Böden, prächtiger Baumstellung, mit herrlichen Bäumen und einigen Denkmälern.



Hier brachen die Dämme des Gelben Flusses. Eine japanische Flugzeugaufnahme von den zerstörten Dämmen des Gelben Flusses, in dessen Kluten Zehntausende von Chinesen ertranken. Die Grundstellen des Hauptdamms und des Sicherheitsdamms sind durch Kreise gekennzeichnet. Durch sie nahmen die verpeetenden Wassermassen ihren Weg. (Weltbild, A.)

Glückwunsch des Führers für einen hundertjährigen Altterentzen. Der Führer und Reichsminister hat dem Altterentzen Ferdinand Braun in Prentian aus Anlaß seines 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zuweihen lassen.

Das Omnibusunglück bei Koid. Zu dem schweren Verkehrsunfall bei Koid, bei dem ein Omnibus mit Schulkindern zum Zuge erliegt und eine Reihe von Kindern verletzt wurde, teilt das Koider Polizeirevier mit: Ein mit 30 Schülern und Schülerinnen der 1. Klasse der Mittelschule Koid besetzter Omnibus fuhr aus Richtung Koid die etwas abgelenkte Chaussee herunter. Als er auf 30 bis 40 Meter an den Bahndamm herangekommen war, wurde die Schranke heruntergelassen. Der Kraftwagenführer konnte angeblich den Omnibus nicht zum Halten bringen und fuhr deshalb nach der linken Straßenseite auf einen neben der Gabel der Bahnhofsstraßen liegenden Brekstein auf. In diesem Augenblick ließ der Schrankenwärter die noch nicht vollständig gelockerte Schranke wieder hochgehen. Der Kraftwagenführer gibt an, er habe an dem Brekstein nicht gehalten, weil der Schrankenwärter ihm ausweichen habe, nicht überfahren. Der Kraftwagenführer verlor die Kontrolle über den Omnibus und fuhr auf den Motor ab, da der Omnibus nur noch Schrittmachendigkeit hatte. Dieser blieb mitten auf den Schienen stehen. Alle Verlebten, der Omnibus wieder in Fahrt zu setzen, schienen fehl. Answärter war der Zug auf ganz nahe Entfernung herangekommen. Der Schrankenwärter ließ dem Zuge entgegen und verlegte, ihn zum Halten zu bringen. Dies war jedoch bei der Kürze der Entfernungen nicht möglich. Der Kraftwagenführer, der Fahrer und die Bekehrten, sowie neun Schüler, die vorn neben der Tür saßen, konnten sich im letzten Augenblick retten.

## Riesengauerei.

Neu York, 7. Juli. Vor einiger Zeit wurde ein aussehender Betrüger, der sich als amerikanische Versicherungsgesellschaft des Oyster ländlicher Gauner. Neu York, 7. Juli. Vor einiger Zeit wurde ein aussehender Betrüger, der sich als amerikanische Versicherungsgesellschaft des Oyster ländlicher Gauner.

Es handelt sich bei dem Schwindel um Fälle, in denen verdächtige Personen einen Krankenhaustaufort dorthin und von den Gesellschaften Entschädigung bezogen. Unter den Angeklagten befinden sich die „Kette“ David Schlimm, Nathaniel Spachman, Jakob Reibel, Maximilian Goldstein, Benjamin Schwarz, Ulrich Neuman, Jakob Nollenbaum, Sidon Epstein und der Kuwast Jesso Jaalon, deren Namen keinen Zweifel über ihre Rolle offenlassen.

Ein Bundesamt erklärte, daß die Bundesbehörden durch heimliches Abhören von Telefongesprächen und phonographische Aufnahme der Gespräche auf Schallplatten bereits in einmündiges Beweismaterial beläßen, daß sich 20 Angeklagte schon zu einem Geländebest besaßen mußten.

Die Brandkataklyse von Coimbra hat sich nach den letzten Meldungen noch als fürchterlich herausgestellt, als zunächst berichtet wurde. Das dreistöckige Unfallsgerüst der Feuerwehr, das mit einer alten ausgebrannten hölzernen Front ausgestattet war, aus dem mehrere Knaben bei einer Schaubung der Feuerwehr getötet werden sollten, wurde zu trüb in Brand gesetzt. Ehe der erste Lösungsversuch konnte, hatte das Galionsfeuer das Galionsgerüst mit sich genommen. Von den Knaben, die in ihrer Verzweiflung aus dem brennenden Gerüst auf die Straße sprangen, fanden 10 den Tod, während fünf in die Straßen lagen. Die unerwartete Brandkataklyse erregte unter der Bevölkerung eine fürchterliche Panik, die ebenfalls zahlreiche Schwerkranke forderte. Um die Schuldfrage zu klären, hat der Samenminister bereits einen Untersuchungsausschuss ernannt.

Der Scottsboro-Fall endet mit Begnadigung. Der sogenannte Scottsboro-Fall, der jahrelang die Öffentlichkeit heftig erregte, hat jetzt endlich seinen Abschluß gefunden. Im Staat Alabama, in dem die Landbevölkerung die Regierung als besonders brennend empfindet und die Unschuld noch häufig ist, waren vor einigen Jahren neun Neger angeklagt worden, weil sie angeblich in einem Güterwagen vergewaltigt zu haben. Dieser Fall hatte heftige Empörung hervorgerufen, und vier der Angeklagten waren schließlich zum Tode verurteilt worden. Die Beurteilung hatten mit der Begründung, daß der Gerichtsfall „von Mangel bestanden“ und das Verfahren nicht einmündig gewesen sei, ein Wiedereröffnungsverfahren nach dem anderen durchgeführt. Kommunale Organisationen, die unter den Regern Anhänger hatten, zu gewinnen luden, hatten die Fälligkeit, den angeklagten Regern ausgerechnet übermäßige Strafen zur Verhängung zu stellen. In Montgomery (Alabama) ist nun Clarence Norris, der einzige der vier zum Tode verurteilten Neger, der bei dem Oberbundesgericht angeordneten neuen Verhandlungen abermals zum Tode verurteilt worden war, am Mittwoch vom Staatsgouverneur zur Lebenslänglichen Bewahrung begnadigt worden. Die drei anderen erhielten lange Haftstrafen. Die übrigen der neun Neger wurden freigelassen, nachdem sie sechs Jahre in Unterdrückungshaft gemeldet sind.

die alle die Vorarbeiten des Grafen darstellten. Und alles das sollte nur 12000 Kronen kosten. Bei sofortiger Zahlung gab es sofort noch einen Preisnachlass von 1000 Kronen.

Golubenkow wußte einen Käufer, sich selbst. Er reiste sofort nach Rom, kam am Nachmittag des nächsten Tages zurück, zahlte dem Grafen 11 000 Kronen in die Hand, zahlte auch noch die ausgiebige Suche und trauerte um davon, daß er ein „amerikanischer Spion“ mühselig Geld, viel Geld verdienen zu können.

Bereits in der Kräfte des nächsten Tages erschien Golubenkow auf „seinen“ Grundstücken mit einer Schippe und fing an, Kehlentrüder und Blumenbeete zu roden, denn dort sollten Schwärzchen gepflanzt werden. Allerdings hatte Golubenkow nicht mit einem Mann gerechnet, der in einer Uniform ihn an diesem Vorhaben hindern wollte, worüber ein Streit ausbrach, in dem der Bauer wegen seiner Körpergröße siegte. Der Erfolg dieses Sieges war freilich linderbar. Drei harte Männer erschienen mit einem Krankenwagen, Reden den Bauern in eine Zwangsjacke und behandelten ihn in einem großen Hause erst einmal mit kaltem Wasser. Dann kam ein Arzt, der ihn in derbste Galubensform, der feineren Bekleidung für die Behandlung hatte. Der Arzt aber ließ die Polizei kommen, die dem guten Bauern ein großes Photogrammalbum vorlegte, wo er alsbald keinen Grafen Windischs herausfand, der aber hier nur Koaral Schories hieß und gar kein Graf, sondern einer der üblichen Diktatoren war, dem der ausgiebige Postleuten Golubenkow ins Netz gegangen war.

Dem kleinen Juwelieren der Polizei war es zu danken, daß der Verbrecher im letzten Augenblick verhaftet werden konnte, als er mit seiner Geliebten zu Schiff Roma verlassen wollte. Von dem Gelde des Bauern konnten nur noch etwas über 8000 Kronen hinterlassen werden, doch fanden sich einige wohlmeinende Spender, die die fehlenden 3000 Kronen erlegten. Darüber hinaus aber hatte Golubenkow in der folgenden Zeit einen riesigen Erlös aus seinem Bauerndol von bekannten Farmern und kleineren Bauern, die alle das Original leben wollten, das den wunderbaren Karmar Stadtpart als Diktaturland gekauft hatte.

**Wenn Möbel Reichert**  
dann zu  
Frankenstr. 9  
Bahnhofstr. 17

**Couches, Sessel**  
jede Fashion, solide Arbeit, alle Polstermöbel werden modernisiert  
Louis Wolffert  
Kleiner Schwalbacher  
Tapezierer-Meister  
Straße 14

**Gegen geschwollene Beine und Krampfadern**  
Gummi-Strümpfe  
in anerkannten Qualitäten auch nach Maß  
Adolph Joost  
Kranzplatz 1, 1. Eck

**Balkonkasten**  
aus Holz und Ton  
Blumentöpfe  
5 bis 50 cm  
Blumenschalen  
Unterteller  
Ampeln  
Pflanzenkübel  
Mollath  
Schulberg 2

**Schmerzen diese Stellen?**  
Dann tragen Sie meine ausnehmend verlässliche Spritzeninjektionen  
Für Füll Fuchs  
Jetzt Tausendstr. 33  
Tel. 22349

**Die gute Brille**  
von  
Optiker Wagner  
Faulbrunnstr. 3  
Lieferant aller Kranken-Kassen

**Fahrrad-Ersatzteile**  
für alle Räder  
staumend billig  
Mauritiusstr. 1  
Klein-Kirchhof

**Radio?**  
geh' zum  
Fahmann  
Alfons Schierstein  
Wiesbaden  
Datzheimer Str. 81  
Fernruf 26901

**Blieben die Uhren stehen**  
nur in die Saalstraße 10  
Anton Müller  
Uhren-u. Goldwaren-Reparatur  
in eigener Werkstatt

**Erfolgy-**  
man soll es nicht verschweigen - den bringen  
Tagblatt-Kleinanzeigen

**Fußbrennen**  
**Wundlaufen**  
**Schweißfuß**  
Präservalkrem

**Gerlach's Gehwol** hilft!

Dose 40, 58, 80 Pfg.  
In allen Apotheken und Drogerien.

**Alexi-Kaffee**  
**Alexi-Tee**

für die Verwöhntesten!

Ferd. Alexi-Michelsberg 9

Elektromagnetische  
Spezialbehandlung  
gegen

**Ischias**

Rheumatismus, Neuralgien

Salus-Institut G. m. b. H.  
Luisenstr. 4, P.  
Teleph. 27203

Machen Sie  
einen Versuch  
mit  
einer  
Anzeige  
im  
Wiesbadener Tagblatt  
Sie werden nicht  
enttäuscht sein!

Zur Reisezeit  
sparen Sie 50% wenn  
Sie 50% Sie

**Kölnisch Wasser**

Haar- und Mundwasser  
b. mir lose kaufen

Schnaken- und  
Mückenstifte

Fußsalbe und -puder  
Sommergrosen- und  
Sonnensand - Creme

Damen - Reischinden  
Taschen - Apotheken  
Schloßdrogerie

**Siebert**

9 Marktstraße 9

Der kleidsame preiswerte **Sommerhut**

**Die flotte Glocke**  
aus weißem Japan-Stoff und  
aparter Georgette-Garnitur

**Kleidsamer Frauenhut**  
mit reicher Blendengarnierung

**De. beliebte Breton**  
aus leichtem Stroh in ver-  
schiedenen Farben

2.<sup>75</sup>      3.<sup>95</sup>      2.<sup>95</sup>

**M. KUPPINGER**

Das große Spezialhaus für Damenhüte

Wiesbaden • Langgasse 12

**WÄHREND UNSERES UMBAUES**

**GEHT DER VERKAUF UNGESTÖRT WEITER**

An Hundstagen

hat der Seehund es natürlich am aller-  
besten. Er röhrt sich den ganzen Tag  
im kühlen Wasser. Wir Männer machen's  
uns so leicht wie möglich. Die geissen-  
haften Fachleute für Herren- und Knaben-  
Kleidung wissen, was die Herren sich in  
diesen Tagen wünschen: eine luftig-leichte  
Hose, die gut sitzt und auch ohne Sakko  
kleidet, ein paräses Sportjackett und einen  
Anzug aus kühlendem Stoff.

Sommer-Anzüge . . . ab 34.—  
Sport-Anzüge . . . . ab 27.75  
Sport-Sakkos . . . . ab 18.—  
Sommer-Sakkos . . . ab 4.75  
Lange Sport-Hosen ab 4.75

Auch in unserer  
**Jünglings- und Knaben-  
Abteilung**

finden Sie die leichte und luftige Sommer-  
Kleidung. Darum kommen Sie bald zu Ihren  
gewissenhaften Fachleuten für  
Herren- und Knaben-Kleidung

**Fapp**  
WIESBADEN

**Wir ziehen um!**

~~Faulbrunnenstr. 13  
Ecke Schwalbacherstrasse~~

verlegt:.....**jetzt:**

**Schwalbacher-  
Ecke Friedrichstraße 50**

August Engel Zigarren

**Brillen und  
optische Instrumente**

führt mein bekanntes Fachunter-  
nehmen in der den neuzeitlichen  
Anforderungen entsprechenden  
Ausführung in materialechter  
und formreicher Fassung! Zur  
unverbindlichen Beratung halte  
ich mich gern zu Ihrer Verfügung

Optiker  
**HÖHN**  
Langgasse 3

Wer übernimmt den Verkauf von  
**Hannoverschen  
BROTEN?**

Befragung laufend.  
Arthur Deut, Bäckermeister  
Sammel t. Hann.

**Schwaben-  
Nudeln u. Spätzle**  
fortwährend frisch

**Bossong, Kirchgasse**

**Ersatz- und  
Zubehörteile**

für alle Marken- und Spezial-  
Räder  
zu staunend niedrigen Preisen

Gepäckträger . . . . .25  
" mit Feder 1.70 1.40 -90  
Packtaschen . . . 7.70 6.60 3.30  
Gepäckriemen . . . .60 -45  
Körbchen . . . . .1.85 1.45  
Bastfaschen . . . .2.20 1.60  
Kettenkasten . . .75 -60 -35  
Satteldecken . . .1.35 1.00 -50  
Pumpen . . . . .50  
Gummilösung . . .15 -12 -08  
Reparat.-Kasten -30 -25 -22  
Lenker . . . . .1.95 1.55 1.20  
Bremsen . . . . .1.00 -78  
Pedale . . . . .1.25 1.00 -90  
Ketten . . . . .1.85 1.10 -73  
Sättel . . . . .4.70 3.65 3.15  
Satteltaschen . . .1.25 -75  
Kilometerzähler . . .2.75  
Tachometer . . . . .9.50  
Fahrradspiegel . . .75  
Decken . . . . .ab 1.90  
Schläuche . . . . .ab -85

**Zimmermann**  
& Co.

WIESBADEN, Maurliustra. 1  
Das große Fahrrad-Fachgeschäft  
Durchgehend geöffnet

**Manufaktur**  
zu haben im Tagblatt-Verlag,  
Schalterhalle rechts.

Prüft Mannfeld's  
**Bülmehrzweibau!**

**Friedrich's**

billige Rheindampferfahrten

Samstag, den 9. Juli  
ab Biebrich 21 Uhr die  
**beliebte Abendfahrt**  
mit Musik u. Tanz in den  
Rheingau. Fahrpreis 1.—

Sonntag, 10. Juli, 9.30 Uhr  
nach **Rüdesheim** RM. 1.20  
" **Niederheimbach** 1.50  
" **Bacharach** 1.70  
" **St. Goar**  
(St. Goarshausen) 2.—

Preise sind für Hin- u. Rück-  
fahrt. Kinder v. 4—14 Jahre  
halbe Preise. Musik u. preis-  
werte Restauration an Bord.  
Schulen, Betriebe, Vereine u.  
Gesellschaften erhalten nach  
vorh. Anmeld. Freiermäßig.  
Vorverkauf erwünscht.

Büro u. Karten in **Wiesbaden**  
Zigarrenschlink, Michels-  
berg 15, Teleph. 28528; in  
Biebrich: Aug. Waldmann,  
Büro und Anlegestelle direkt  
am Schloß, Telephon 61027;  
in Mainz: Rhein. Personen-  
Schiffahrt August Friedrich,  
Rheinufer

Gebt den Tieren  
täglich u. öfters  
frisches  
Leinmehl.

**Glückliche  
Reise**  
und gut besduht!

Unsere Gesundheitschule sind  
vollkommene Reisebegleiter. Sie  
vereinen Mode- und altgewohnte  
Bequemlichkeit. Vom Begriff  
Urlaub sind unsere Gesundheits-  
schuhe untrennbar, denn frische  
Stimmung hängt nur zu oft von  
der Leistungsstärke der Füße ab.  
Füße versagen nicht in unseren  
gut gebetteten Schuhen.

1250 1450 1650 1850

**Schuh-Kuhn**  
Wiesbaden  
Bleichstraße 11, Kirchgasse 9  
W.-Biebrich: Horst-Wessel-Str. 26